

inso blattl



Nr. 40 | Mai 2022

Poste Italiane S.P.A. - Spedizione in
abbonamento postale -70% ne/bz

BILDUNGSAUSSCHUSS WELSBERG-TAISTEN

ZEITENWENDE

ZEIT DER TIEFGREIFENDEN VERÄNDERUNGEN IN UNSERER GESELLSCHAFT: DER FOCUS AUF DIE FRAUEN

Wir sind Zeugen einer legendären Zeitenwende, sagte der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz bezüglich der Entwicklungen rund um den Krieg in der Ukraine. Die Bundesregierung wurde durch den Angriff Russlands auf die Ukraine, mitten in Europa, gezwungen, radikal umzudenken.

Die Frage ist: Müssen wir alle, nicht nur in Europa, sondern auf der ganzen Welt, umdenken?

In den letzten Jahren hat es viele Krisen und Kriege gegeben, die durch die globale Berichterstattung auch unser Leben tangierten, weil sie gar nicht so weit weg waren.

Finanzkrisen, Kriege in Serbien und im nahen Osten, die fatalen Folgen der Klimaveränderung und ihre Auswirkungen auf Natur und Mensch, Migrationsströme und auch zwei Jahre Covid-Krise haben uns alle gebeutelt und haben ihre Spuren hinterlassen. Die jetzige Zeitenwende mit ihren Konsequenzen war und ist eine Folge auch dieser Ereignisse. Wir können nicht so tun, als ob uns das alles nichts angehen würde. Wir als Gesellschaft müssen uns den Herausforderungen stellen. Veränderungen stehen an, sie sind die Chance der Wende zum Besseren. Wir alle wünschen uns eine friedvolle Welt, in der ausnahmslos jeder Mensch würdevoll und selbstbestimmt leben kann. Das wär's doch, oder?

Nun denken Sie vielleicht, das alles ist bekannt und eigentlich nichts Neues. Doch was bedeuten diese weiß und pink bemalten Stühle auf der Titelseite unseres „insoblattl“? Worauf wollen sie uns hinweisen? Es ist leider ein schlimmes Problem...

Fortsetzung auf S. 3

INHALT

- 2 Vorwort & Impressum
- 3 #eine von uns
- 6 Informationen aus der
Gemeindeverwaltung
- 13 Bildungsausschuss
Welsberg-Taisten
- 14 Interviews
- 20 Nachrufe
- 26 Kirchliches und Soziales
- 28 Wussten Sie, dass ...
- 32 Bibliothek Welsberg-Taisten
- 34 Aktuelle Dorfsplitter:
Bildung und Kultur
- 48 Aktuelle Dorfsplitter: Sport
- 54 Kinder
- 55 Dialekte Pflanzennamen



IMPRESSUM INSO BLATTL

Eigentümer und Herausgeber
Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
mit finanzieller Unterstützung der
Marktgemeinde Welsberg-Taisten

Presserechtlich verantwortlich
Martin Tinkhauser

Ermächtigung
Landesgericht Bozen
Nr. 4/09 vom 7/4/09

Koordinator
Philipp Moser

Redaktionsteam
Tom Bachmann, Waltraud Brugger,
Klaus Mairhofer, Verena Messner,
Evelin Romen, Christof Sinner,
Roswitha Strobl

Grafische Gestaltung
Lucia Nania

Korrektur
Alfred Nocker

Foto Titelseite und Titelbericht:
Manuela Tessaro

RICHTIGSTELLUNG

bzgl. Bericht „Gemeindekommission für
Raum und Landschaft“ im inso blattl, Nr. 39:
**Das Bauamt der Gemeinde Welsberg-Taisten
hat keine technische Unterstützung. Als
Berichterstatter bei der Gemeindebaukom-
mission für Raum und Landschaft fungiert
Geom. Valentin Mölgg.**

VORWORT
DES BÜRGERMEISTERS
DER MARKTGEMEINDE WELSBERG-TAISTEN

VORWORT: BÜRGERMEISTER DOMINIK OBERSTALLER



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es gibt nur noch wenige MitbürgerInnen, welche sich selbst an einen Krieg erinnern können. Ein Krieg in Europa galt für uns alle als ein Szenario der Unmöglichkeit. Doch seit kurzer Zeit ist genau dies eingetreten. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine zeigt auf, wie wesentlich ein friedliches und stabiles Europa ist. Er zeigt auch, wie schnell unser Wirtschaftssystem ins Wanken geraten kann und inwieweit wir in vielen Bereichen große Abhängigkeiten haben. Die steigenden Preise im Energiesektor, aber auch bei Lebensmitteln und anderen Konsumgütern, sowie eine hohe Inflation sind problematisch für viele Familien und Senioren.

Auch als Gemeindeverwaltung haben wir mit hohen Energiekosten und Mindereinnahmen zu kämpfen. Es wird wirtschaftlich und somit auch aus sozialer Sicht sicher eine sehr herausfordernde Zeit werden. Darum ist es wichtig zusammenzuhalten und vor allem jenen, die Probleme haben, zu helfen. Als Gemeinde haben wir das Glück, dass einige MitbürgerInnen eigene, private Wohnungen kostenlos zur Verfügung gestellt haben, um den Flüchtlingen aus der Ukraine eine Unterkunft zu bieten. Diesen und all jenen, welche mit Spenden und anderweitig helfen, gebührt ein großes Dankeschön. Der Wert einer Gesellschaft zeigt sich im Umgang untereinander und mit den Ärmsten.

Die Sensibilisierung zum Thema “Gewalt gegen Frauen” ist sehr wichtig. Es geht hier um eine in unserer Gesellschaft versteckte Problematik, welche angesprochen und offen behandelt werden muss. Auch als Gemeinde Welsberg-Taisten wollen wir dazu beitragen, indem wir Aktionen unterstützen, welche die Sichtbarkeit und Sensibilisierung fördern. Ein Dank allen, die hier wichtige Arbeit leisten.

Im Frühjahr werden immer die Beiträge an die Vereine ausbezahlt. Es ist der Gemeindeverwaltung wichtig, die Vereine und Ehrenamtlichen bestmöglich zu unterstützen. Das Ehrenamt ist eine der wichtigsten Säulen unserer Gesellschaft, deshalb gebührt allen Ehrenamtlichen ein großes Vergelt’s Gott für ihre unzählig geleisteten Stunden und ihren Einsatz.

Wir werden im Mai zwei Bürgerversammlungen in Welsberg und Taisten abhalten, um die Bevölkerung über alle Neuigkeiten der Gemeindepolitik zu informieren und die Gelegenheit nutzen, auf Fragen, Anliegen und konstruktive Kritik näher einzugehen. Hier bitte ich bereits im Voraus um eine rege Teilnahme. Es ist uns wichtig, die

BürgerInnen bestmöglich zu informieren, miteinander zu beiziehen und mitarbeiten zu lassen. Eine weitere Problematik die ich ansprechen muss, ist die Situation mit den Wölfen in unseren Wäldern, Wiesen und in der Nähe bewohnter Gebiete. Hier haben viele BürgerInnen Angst und die Almbewirtschaftung steht vor einem großen Problem. Auch was den Tourismus betrifft, wird dies zu Schwierigkeiten führen. Es kann nicht sein, dass man hier einfach zuschauen muss und nichts tun darf und kann. Als Gemeindeverwaltung versuchen wir Druck auf die oberen Ebenen auszuüben. Hier muss eine schnellstmögliche Lösung gefunden werden!

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei zwei langjährigen Mitarbeitern der Gemeinde bedanken. Unser Dorfpolizist Günther Thomaser wird uns leider verlassen und ich möchte ihm hiermit für seine gute Arbeit, seinen Einsatz und sein besonderes Gespür in seiner sehr oft nicht einfachen Rolle danken. Auch dem Gemeindegeschäftsführer Peter Paul Pfendt gebührt ein großes Dankeschön für seine langjährige Tätigkeit in der Gemeinde Welsberg-Taisten. Dass wir als Gemeinde heute so gut dastehen, ist auch sein Verdienst. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltung, sowie bei den ReferentInnen und GemeinderätInnen ganz herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und das gute Arbeitsklima zu bedanken. So macht Arbeit Spaß!

Ich wünsche euch allen einen guten Sommeranfang, den SchülerInnen einen erfolgreichen Ausklang des Schuljahres und allen eine schöne und erholsame Urlaubszeit im Sommer.
Euer Bürgermeister
Dominik Oberstaller

Eine rührige Südtiroler Frauengruppe, in der auch Laura Volgger aus Taisten mitarbeitet, hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf die Thematik der Gewalt an Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen, die Gesellschaft zu sensibilisieren und Veränderungen anzustoßen. Die Stühle, die sie auf dem Titelbild sehen, sind ein Mahnmal, das berühren und betroffen machen will. Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine Sache, die tabuisiert und versteckt, bagatellisiert und verleugnet wird. Trotzdem ist sie gegenwärtig. Immer noch. Wenn in den Medien von einem Frauenmord berichtet wird, sind wir entsetzt, doch wir erkennen nur die Spitze des Eisbergs. Der ganze Leidensweg, den die Frau vor dem Mord erlebt hat, bleibt verborgen. Die Stühle sollen an jene Frauen erinnern, die ermordet worden sind. Sie sollen aber auch Mut machen, jenen, die Hilfe brauchen, und jenen, die Hilfe geben können. Jeder und jede von uns kann Einiges, ja, viel tun. Wenn wir uns emphatisch verhalten, aufmerksam zuhören, vielleicht nachfragen. Es braucht manchmal nur ein wenig Zivilcourage, vielleicht ein Hinweis zu den Hilfsangeboten, die Frauen in Notsituationen schnelle Hilfe geben.

#EINE VON UNS

INTERVIEW: EVELIN ROMEN

Laura Volgger ist das nette Mädchen von Nebenan - einerseits. Andererseits ist sie eine sehr engagierte, gebildete junge Frau, eine Künstlerin, die durch ihre Arbeit auf brisante Themen in unserer Gesellschaft aufmerksam machen, ja, aufrütteln und etwas zum Besseren hin bewegen will. Welche Themenkreise Laura besonders am Herzen liegen, hat sie mir in einem spannenden Interview verraten.



Laura Volgger
beim Frauenmarsch in Bozen 2021

inso Blattl: Liebe Laura, schildere uns bitte kurz dein Aufwachsen in Taisten, hat es vielleicht deinen späteren Weg beeinflusst? Wenn ja, inwiefern?

Laura Volgger: Der Lebensweg ist immer noch im Entstehen und ich denke, dass jedes Ereignis in irgendeiner Weise Einfluss auf die persönliche Entwicklung hat. Als geborenes Landkind liegt mir die Natur am Herzen und die Berge, die Blumenwiesen oder Schneelandschaften in den Dolomiten werden immer einen hohen Stellenwert für mich haben. Meine Arbeit beeinflussten indirekt die Frauen: Gewissermaßen waren meine Großmütter schon feministisch aktiv, engagierten sich sozial, arbeiteten in diversen Vereinen, in der Gemeindepolitik und suchten sich Jobs, um eine finanzielle Unabhängigkeit zu genießen. Begegnungen mit der Kunst ermöglichte mir vor allem meine Mutter, die selbst früh mit der Malerei begann und die ich immer als unkonventionellen Freigeist wahrnahm.

inso Blattl: Schildere uns bitte in einfachen Worten den Inhalt deiner Diplomarbeit, für die du 2020 den ersten Preis des Landesbeirates für Chancengleichheit, den zweiten Platz des Euregio JungforscherInnenpreises sowie den GenderFem-Preis 2019 der Uni Innsbruck bekommen hast. Wie und wann kam es, dass du auf Frauenthemen aufmerksam wurdest?



Preisverleihung GenderFem-Preis Uni Innsbruck
rechts Vizerektor für Lehre Univ. Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh

ZUSENDUNG INSO BLATTL

Bürger, welche nicht in unserer Gemeinde anässig sind und das inso blattl gerne zugesandt bekommen, schreiben ihre Adresse per e-Mail an: **info@insoblattl.it**
Dies gilt gleichzeitig als Zustimmung zur Verarbeitung der persönlichen Daten laut dem aktuellen Datenschutzgesetz.
In den Tourismusbüros von Welsberg und Taisten liegen noch übrige Exemplare des inso blattl auf. Bitte melden Sie es, falls Sie die Zeitung NICHT, wie vereinbart, per Post erhalten!

Sollten Sie Interesse an der gedruckten Ausgabe des inso blattl haben, bitten wir Sie folgende Überweisung zu tätigen:
Betrag für 3 Ausgaben pro Jahr innerhalb Italien: 10,- € Außerhalb Italien: 20,- €
Konto:
Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
Raiffeisenkasse Welsberg
IBAN IT43S0814858600000300227668
SWIFT RZSBIT21052

EINSENDUNG VON TEXTEN

Die Texte sollten digital, in Word, Schriftgröße 10 Pt. verfasst sein. Eventuell auch eine PDF-Datei. Alle Beiträge dürfen 2000 bis max. 2200 Anschläge haben, bzw. diese nicht überschreiten! Bitte die Texte NICHT in schönen Schmuckschriften formatieren, sondern nur in einer ganz einfachen Schrift (Times, Arial). Die Texte werden bei der Gestaltung von inso blattl alle neu formatiert und bearbeitet.
Vornamen vor Nachnamen nennen und bei Geldbeträgen die Euro-Bezeichnung nach der Zahl! Die Fotos BITTE NICHT in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300 dpi (=Druckqualität) mailen bzw. auf CD brennen oder gedruckte Fotos abgeben. Logos und Fotos, welche Sie vom Internet downloaden, können nicht verwendet werden, da die Qualität nicht für den Druck geeignet ist. Beiträge an inso blattl können Sie entweder über E-Mail senden an:
info@insoblattl.it
Für Anregungen, Wünsche und Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail an info@insoblattl.it senden.

REDAKTIONSSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der 29. Juli 2022. Verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden!

Laura Volgger: Ich wollte mich neben dem doch oft sehr theoretischen Studium praktisch betätigen, arbeitete während meines Studiums an der EURAC in Bozen in einem Mehrsprachigkeitsprojekt an Südtiroler Schulen mit und entdeckte irgendwann einen Flyer an der Uni: „Deutschunterricht für Frauen mit Migrationsgeschichte in Innsbruck“. Ich hatte Kapazitäten und interessierte mich immer schon für fremde Kulturen, für Menschen und ihre Geschichten. Also arbeitete ich ehrenamtlich neben dem Studium mit den Frauen, wobei ich das stets als Win-Win-Situation empfand: Ich brachte ihnen Deutsch bei, dafür erhielt ich spannende Einblicke in ihre Traditionen, Bräuche, ihre Erfahrungs- und Lebenswelten. Menschen mit Migrationsgeschichte, die „von außen“ kommen, werden oft aus der Defizitperspektive gesehen: Wir vergessen, dass sie in ihrem Herkunftsland oft viel erreicht, Kinder großgezogen, studiert, gearbeitet hatten. Es wird verlangt, dass sie sich sehr genau mit „unserer“ Kultur auseinandersetzen, während sie von uns für ihre Bemühungen oft wenig Anerkennung bekommen und im Gegenzug auch häufig wenig Interesse an ihren Geschichten, Bräuchen, Traditionen erfahren. Das ist aber keine Begegnung auf Augenhöhe. Und mitunter werden wichtige Momente des Voneinander-Lernens verpasst und verbaut. In der Diplomarbeit ging es mir darum, ein detailliertes Bild von Frauenorganisationen mit Migrationsbezug zu erstellen und zu schauen, inwiefern diese Vereine zur Integration und Selbstbestimmung von Frauen beitragen. In Südtirol gibt es fast 100 von Menschen mit Migrationshintergrund gegründete Vereine, knapp 15 Prozent davon sind reine Frauenvereine. Ich habe die Frauen interviewt, habe viel Netzwerkarbeit betrieben und bekam die Möglichkeit, die Forschungsergebnisse in Tel Aviv und Ohio vorzustellen. In meiner Arbeit zeigte sich vor allem Eines: Viele Frauen, die das Angebot der Organisationen wahrnehmen, wurden Opfer von Gewalt in Flüchtlingslagern, haben verschiedene Formen der Diskriminierung erlebt (wer Kopftuch trägt oder dunklere Hautfarbe hat, ist nach wie vor eher im Hinterzimmer oder als Reinigungskraft tätig; im Bus wird über sie getuschelt, da geglaubt wird, dass ihre Sprachfähigkeiten unzureichend sind) oder haben strukturelle Schwierigkeiten, in der neuen Heimat eine Arbeit zu finden (mangelnde Kinderbetreuung und dadurch wenig Möglichkeiten, einen Sprachkurs zu besuchen). Die Geschichten sind manchmal zum Haare-Raufen. Es braucht vor allem unterstützende Maßnahmen – angefangen bei der Kinderbetreuung bis hin zu mehr Sprachkursen und geschlechterspezifischer Integrationsarbeit. Leider sind viele Initiativen nicht auf die Bedürfnisse von Müttern abgestimmt, die ihren Tagesrhythmus an Haushalt und Kindererziehung anpassen und von diesem gewissermaßen abhängig sind. Auch Sensibilisierungsarbeit an Schulen, im Justiz- und Polizeiwesen oder der



Workshop zu Migration Stereotypen und Vorurteilen an MS Welsberg mit Karin Sparber

inso Blattl: Wie sieht heute dein Leben aus? Welche Ziele verfolgst du im Moment? Was wünschst du dir für die Zukunft persönlich und für Südtirol?

Laura Volgger: Aktuell lebe, arbeite und studiere ich in Berlin, wobei ich in Südtirol noch aktivistisch unterwegs bin. Ich interessiere mich für Themen wie Ungleichheit, Macht und Gewalt, für Vorstellungen von Weiblichkeit und Queerness. Diese Themen stehen im Mittelpunkt meiner künstlerischen Arbeit, da ich die Kunst als für mich geeignetes Mittel sehe, um politisch zu agieren. Kunst kann einen gesellschaftlichen Wandel anregen, kann anstacheln, aufzeigen, kritisieren, polemisieren, provozieren. Ich bin froh um dieses Sprachrohr, das Leidenschaft und Arbeit gleichermaßen vereint. Ein Projekt, das im Sommer startet, soll queere Stimmen, Geschichten und Gesichter sichtbar machen – ein Projekt, das mir besonders am Herzen liegt und wohl durch Begegnungen in Berlin beeinflusst wurde. Und gleichzeitig ein Thema, das hierzulande noch wenig diskutiert wird: Besonders im traditionell behafteten Kunsthandwerk werden traditionelle Geschlechterbilder noch weitergeführt und reproduziert.

Eines meiner Ziele ist daher wohl das Aufbrechen des traditionellen künstlerischen Kanons und das Sichtbarmachen verschiedener Stimmen, Geschichten und Gesichter. Außerdem gebe ich einen Workshop zum Thema „Performance und Geschlecht“ im Pustertal, wo wir (Geschlechts-)Identitäten neu denken und experimentell verändern werden. Wenn ich jetzt einen Wunsch äußern müsste, dann wäre das jener, dass die Stuhlinstallation „On Remembrance“ und die damit zusammenhängenden Forderungen rund um das Manifest des Südtiroler Frauenmarsches noch viele Südtiroler Gemeinden erreichen werden. Und natürlich, dass sich die Resonanzen in sichtbaren Veränderungen niederschlagen.

INFOBOX:

Wer Fragen zu Vernetzungsmöglichkeiten, Frauenhäusern und anderen Einrichtungen gegen Gewalt an Frauen, zu „On Remembrance“ oder sonstigen Frauen*anliegen hat, kann sich jederzeit an das Orga-Team Frauenmarsch-Donne in Marcia wenden: frauenmarsch.donneinmarcia@gmail.com

Mehr Infos zu „On Remembrance“ finden sich auf unserem Instagram-Account: @onremembrance.

Was bedeutet Queerness ?

Queer ist heute der Überbegriff für Menschen, die sich nicht in die üblichen Geschlechterrollen und -zugehörigkeiten einordnen. Auch jene Menschen bezeichnen sich als queer, deren biologisches Geschlecht nicht eindeutig definierbar ist.



inso Blattl: Hast du die weißen Stühle konzipiert und gestaltet?

Laura Volgger: Ich hatte das Glück, in ein tragendes Netzwerk an intelligenten Frauen eingebunden zu sein, die meine Idee der Installation für den Südtiroler Frauenmarsch-Donne in Marcia unterstützten und weitertrugen. Die Gestaltung leitete ich, erhielt dabei aber wesentliche Unterstützung von Südtiroler Frauen und Mädchen und natürlich von anderen Orga-Mitgliedern des Frauenmarsch-Teams beim Transportieren und Säubern, beim Bemalen und Beschriften der Stühle.

inso Blattl: Welche Botschaft möchte die Kunstinstallation „On Remembrance“ aussenden? Wie kam es zur Zusammenarbeit in dieser Gruppe? Was wünschst du dir, dass diese weißen Stühle in uns bewirken?

Laura Volgger: Intersektionale feministische Zugänge, die in aktuellen Machtkämpfen wie „MeToo“, „BlackLivesMatter“ oder hierzulande beim Südtiroler Frauenmarsch – Donne in Marcia im September sichtbar werden, bergen ein unglaubliches Potenzial, da sie inklusiver sind und damit mehr Reichweite haben. Dass die Stuhlinstallation „On Remembrance“ dabei eine tragende Rolle spielte, freute mich enorm. Es wurde ein wichtiges Zeichen gesetzt. Die Installation ist ein Mahnmal im Gedenken an jene Frauen, die von einem Mann umgebracht wurden – Femizidopfer. Das Phänomen ist viel zu lange schon ein sozialer Notstand: Im letzten Jahr wurde jeden dritten Tag eine Frau in Italien umgebracht, meist von einem Mann aus dem direkten familiären Umfeld. Das sind eindeutige Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt auf höchstem Niveau, hinter denen sich die (keineswegs verschleierte) Unfähigkeit des Mannes verbirgt, anzuerkennen, dass eine Frau frei ist, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen, eine Beziehung zu verlassen, Annäherungsversuche abzulehnen und sich in einem Streit zu behaupten.



Der Stuhl ist Platzhalter für die Opfer, gleichzeitig drückt er einen wachsenden Widerwillen in der Gesellschaft aus, geschlechtsbasierte Gewalt in jeglicher Form „auf sich sitzen zu lassen“. Dabei gilt: Wenn wir uns als Zivilgesellschaft der Auseinandersetzung mit diesem Thema entziehen, sind wir mitverantwortlich am Fortbestehen dieser ungesunden Dynamiken. Die Stuhlinstallation ist partizipativ gedacht: Wichtig ist die Interaktion mit ihr, das Teilwerden, das Sich-Auseinandersetzen mit den Forderungen aus unserem Manifest (das übrigens online einsehbar ist – ein Blick hinein lohnt sich: <https://s3-images.stol.it/pdf/2021/09/manifest-marscha2021dt-final.pdf>). Wir alle müssen uns als Teil einer Bewegung begreifen, die Sexismus, sexueller Ausbeutung und Unterdrückung ein Ende setzen will. Ich freue mich, dass diese Themen auch in meiner Heimatgemeinde breiter diskutiert werden.

DANKE, Evelin, für dein Engagement! Veränderungen können nur stattfinden, wenn möglichst Viele daran glauben.



inso Blattl: Danke Laura, für den Einblick in dein weltoffenes, interessantes Leben. Alles Gute für deine Zukunft!

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

TÄTIGKEIT DES GEMEINDEAUSSCHUSSES vom 01. November 2021 bis 31. März 2022

BESCHLÜSSE: WALTRAUD BRUGGER

ÖFFENTLICHE AUFTRÄGE
VERSCHIEDENES
Festlegung des Tarifs für den Trinkwasserversorgungsdienst ab 01.01.2022: Normaler Tarif: 0,90€, Betriebe: 1,17€, Landwirtschaft: 0,23€
Festlegung des Tarifs für die Ableitung und Klärung der Abwässer ab 01.01, 2022: 1,66€
Aufteilung der Aufenthaltsabgabe auf Zweitwohnungen für 2020 an den TV Gsiesertal-Welsberg-Taisten: 31500€
Kindergarten Taisten: Reinigungsdienst 2022: Fa. Meranese, 21300€
Mittelschule: Ankauf von Bolzplatztoren: Fa. Progart, 6300€
Kinderfürsorge: Vereinbarung mit der Gemeinde Gsies-Übernahme eines Betreuungsplatzes inKiTa St. Martin: 7800€
Wasserkraftwerk Pidig-Bach: All risk-Versicherung: Fa. Uniqa, 20300€
Seniorenheim Taisten: Vermietung einer Wohnung ab 01.12.2021 bis Widerruf an Nöckler Emanuela: 380€
Heizung Gemeindegebäude: Fernheizwerk Welsberg-Niederdorf, 160000€
Kosten für Dienstleistungen: Gemeindenverband, 20000€
Ortspolizei: Einkünfte aus Verwaltungsstrafen, 6000€
Grundschulen Welsberg und Taisten: Projekt „Holz für die Schulen“: Fa. Plankensteiner Horst, 4600€
Abwasserentsorgung: Führungs- und Ammortisierungskosten, ARA Pustertal, Genehmigung Kostenvoranschlag für 2022, 186700€
Sportzone Welsberg: Reparaturarbeiten Kunsteisanlage: Fa. Profax, 4300€
Rathaus: Ankauf Ausstattung Videokonferenzen im Sitzungssaal: Fa. Amonn Office, 4700€
Citybus 12.12.2021-10.12.2022: 44000€(= 30% der Gesamtkosten)
Bibliothek: Bücher und Medien 2022: Fa. Buchladen, 10000€
Rathaus: Ankauf Luftreinigungsgeräte: Fa. DNR Sicurezza, 4800€
Kultur: Neugestaltung Ortskern Taisten, Machbarkeitsstudie: Arch. Hellweger Klaus, 62000€
Ortspolizei: Übergang des Ortspolizisten zur Gemeinde Prags am 08.08.2022
Ortspolizei: Ausschreibung der Stelle, Mobilität
Kulturhaus Paul Troger: Austausch Projektor, HDMI-Anschluss: Fa. Amonn Office, 9100€
Ölgemälde „Welsberg“: Restaurierung. Fa. Pescoller, 4900€
Wasserkraftwerk Pidig-Bach: Digitalisierung Druckrohrleitung: Fa. Hydro Safety, 3500€
Öffentliche Beleuchtung: Ordentl. Und außerordentl. Instandhaltung-1. Halbjahr 2022: Fa. E-Wek Welsberg, 6500€
STRASSENWESEN
Lieferung von Streusalz für den Winterdienst 2021, Fa. Intercom, November-Dezember: 6200€
Ergänzung der Weihnachtsbeleuchtung: Fa. Elektro Mairhofer, 15200€
Außerordentliche Instandhaltung verschiedener Teilstücke: Fa. Kofler&Rech: 52800€
Verbreiterung Gehsteig Klosterweg: Fa. Vaja: 154200€
Dienstleistungsvertrag Naturverein Taisten 2021: 16000€, Initiativen für Welsberg: 18000€
Außerordentliche Instandhaltung/Asphaltierung verschiedener Teilstücke: Fa. Kofler&Rech: 193000€
Wartungsarbeiten an Komunalfahrzeugen: Fa. Hell Profitechnik, 8000€
Reparatur Komunalfahrzeuge: Fa. Oberhammer Renate, 3400€
Treibstoff für Gemeindefahrzeuge 2022: Fa. Oberhammer Renate, 20000€
Lieferung Straßensalz: 9000€/jährlich
Revision/Reparatur Gemeindefahrzeuge: Fa. Profiltechnik, 5600+6100€
Straßenbodenmarkierungen auf Gemeindegebiet 2022-2024, Fa. Daves Segnaletica Stradale
Asphaltierungsarbeiten Pfarrgasse Welsberg: Fa. Kofler&Rech, 10000€
Pflasterungsarbeiten Kirchplatz Taisten: Fa. Selmani, 10000€
PERSONAL
Verlängerung des befristeten Vertrags bis 2024: Gertraud Hochwieser
Besetzung einer Stelle mit unbefristetem Vertrag, 8. Funktionsebene, Ernennung des Siegers nach Wettbewerb, Feichter Martin
Bibliothekswesen: Anhebung Ausmaß Teilzeit auf 71,05%: Strobl Roswitha, Burgmann Eva
Generalsekretariat: Einstellung dr. Oberleiter Josef ab 01.03.2022
Müll: Ankauf Müllsäcke: Fa. Corpus, 6000€
Reinigungspersonal: Anhebung Ausmaß auf Vollzeit für 1 Jahr ab 01.04.2022, Oberegger Waltraud
Verpachtung Schwimmbad Welsberg 2022-2027: Amhof Michael

TÄTIGKEIT DES GEMENDERATES vom 01. November bis 31. März 2022

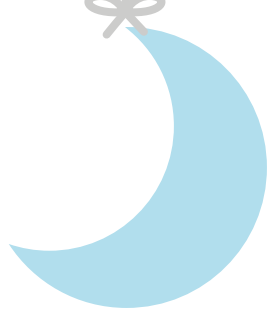
BESCHLÜSSE: WALTRAUD BRUGGER

SITZUNG VOM 18.11.2021
Bestätigung Änderung am Haushaltsplan 2021 und Mehrjahreshaushalt 2021-2023, Anpassung Strategiedokument 2021-2023
Genehmigung öffentlicher Wettbewerb, Stelle als Gemeindesekretär/in
Grundsatzbeschluss Vereinbarung mit Gemeinde Gsies: Betreuungsplatz KiTa: 1
Genehmigung Studie Neugestaltung Ortskern Taisten
Genehmigung Gemeindeverordnung über Gebühr Hausabfälle: Staffelung bei Urlaub am Bauernhof je nach Anzahl der Wohnungen
SITZUNG VOM 09.12.2021
Genehmigung Einheitliches Strategiedokument 2022-2024
Genehmigung Haushaltsvoranschlag 2022 und Mehrjahreshaushalt 2022-2024
Genehmigung der Haushaltspläne der FF Welsberg (101.638,66 €) und FF Taisten (53.693,20 €)
Genehmigung Änderung Abwasserordnung: Regelung bei defekten Leitungen, Ergänzung zum Beschluss
Genehmigung Machbarkeitsstudie Sanierung und Erweiterung Bezirksfeuerwehrhalle WelsbergTaisten
SITZUNG VOM 25.02.2022
Ernennung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten für Gemeinde: Bachmann Thomas
Teilnahme am Projekt der Bezirksgemeinschaft Pustertal „Klimaschutzpläne, Klima- und Energieregion Pustertal“
Genehmigung einer Petition für ehrenamtliche Vereine und Verbände
Ersetzung von Mitgliedern der Gemeindekommission für Raum und Landschaft

Die Details zu den einzelnen Beschlüssen findet man auf der Homepage der Gemeinde Welsberg-Taisten: www.gemeinde.welsberg-taisten.bz.it

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

ZUR GEBURT UND EINEN GUTEN STARTIN EIN GLÜCKLICHES LEBEN



NEUGEBORENE

Paula Schwingshackl
geb. am 15.11.2021

SIMON VON TAISTENS WERK KEHRT NACH HAUSE ZURÜCK

BERICHT: ANDREAS SAPELZA

Was wir von diesem Werk von Simon von Taisten wissen, ist, dass es über Generationen im Privatbesitz im süddeutschen Raum gewesen ist. Wenn sich nach einem halben Jahrtausend dann die Möglichkeit bietet, ein Werk eines unserer Künstler zurückzuholen, braucht es kein Zögern und kein Halten.

Georg Agostini und Rupert Gietl haben die Sache ins Rollen gebracht. Als Mitglieder des Kuratoriums Schloss Welsperg sind sie im Wiener Auktionshaus DOROTHEUM gelistet, wo sie Künstler und Dokumente aus dem Umfeld der Grafen von Welsperg beobachten und auch bereits ersteigert haben.



Georg Agostini und Rupert Gietl

Von der besonderen Bedeutung dieses Werkes für Taisten informierten sie Bürgermeister Dominik Oberstaller, der sofort die Raiffeisenkasse zugezogen hat. Dort gab der Vorstand dem Obmann den Auftrag und freie Hand, das Bild zu ersteigern. Dies tat dieser dann auch, online, und erhielt den Zuschlag, nachdem der Ausrufpreis um das Sechsfache überboten war. Er war es dann auch, der persönlich das Werk in Wien auslöste und im Jänner 2022 nach Welsberg brachte.



Andreas Sapelza



„Gefangennahme Christi“ von Simon von Taisten



Georg Agostini, Fabian Faccini und Andreas Sapelza



Andreas Sapelza und Günther Bergmann
von Pescoller Werkstätten

Anfang Februar wurde das Werk in der Gemeinde ausgepackt und vorgestellt. Und es war eine weitere Überraschung, als Günther Bergmann von den Pescoller Werkstätten die ausgezeichnete Qualität des Bildes und den Erhaltungszustand zertifizierte und Taistens Pfarrgemeinderatspräsidentin Frau Annemarie Scheiber ihre Begeisterung nur mit Mühe zurückhalten konnte.

Vor 26 Jahren hat die Raiffeisenkasse ebenso im DOROTHEUM ein Bild von Paul Troger ersteigert und am Sitz in Welsberg ausgestellt. Das Bild des Simon von Taisten sollte in der Filiale in Taisten seinen Platz finden, im Dreieck und auf Sicht mit dem Bildstock und der St. Georgskirche. Endgültig entschieden wird dies, wenn die technischen Voraussetzungen dafür geklärt sind.

Im Hinterkopf war wohl der verstorbene Pfarrer Johann Oberhammer geistiger Pate dieser Operation. Wir stellen uns seine Freude vor, hätte er bei der Auktion dabei sein können und dann einen Simon von Taisten aus Wien zurückholen können.

Es freut die Raiffeisenkasse, ein Werk eines alten Meisters zurückgeholt zu haben und dies der Gemeinschaft zur Verfügung stellen zu können. Manchmal ergeben sich Möglichkeiten, solche Werke zu kaufen, obwohl ihr Wert ein Unbezahlbare ist.



Über den Erwerb des Werkes freuten sich: Raika-Verwaltungsrat Josef Schönegger, Gemeindereferent Franz Patzleiner, Vizebürgermeisterin Paula Mittermair, die Präsidentin des Pfarrgemeinderates Taisten Annemarie Scheiber, Rupert Gietl und Georg Agostini vom Kuratorium Schloss Welsperg, Bürgermeister Dominik Oberstaller, Pfarrer Paul Schwenbacher, Raika-Obmann Andreas Sapelza, Raika-Direktor Fabian Faccini, Jürgen Sinner Leiter des Servicezentrums und Günther Bergmann von Pescoller Werkstätten
Krankheitsbedingt abwesend: Waltraud Brugger

SOMMERZEIT ... FERIENZEIT!

UNSERE GEMEINDE BIETET AUCH HEUER AN 7 WOCHEN
WÄHREND DER SOMMERFERIEN EINE KINDER-BETREUUNG AN.

Familien-
agentur

FAMILY
PLUS
PIU
PLU

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Einen regelrechten Ansturm gab es heuer bei den Anmeldungen auf die Plätze. 120 Kinder, vorwiegend Kindergarten- und Grundschulkinder, nehmen das Angebot in Anspruch. Sie werden in Gruppen in den Kindergärten von Welsberg und Taisten sowie in der Grundschule Taisten von Montag bis Freitag von 7.30 bis 12.30 bzw. 13.15 Uhr betreut. Mehr als die Hälfte wurden auch für das Mittagessen in der Pizzeria „Olympia“ in Taisten angemeldet. 15 BetreuerInnen sorgen für ein abwechslungsreiches Programm, für gemeinsames Spiel und Spaß in der Natur. Mit diesem Projekt möchte die Gemeinde Welsberg-Taisten den Bedürfnissen der Familien entgegenkommen.

Die Kosten für die Eltern sind sehr gering:

10€/Woche ohne Mittagessen und 30€/Woche mit Mittagessen.

Eine finanzielle Unterstützung erhält die Gemeinde von der Familienagentur des Landes.



„UNSER“ SENIORENHEIM:

DIE VON-KURZ STIFTUNG

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

„ES SIND DIE BEGEGNUNGEN MIT DEN MENSCHEN,
DIE DAS LEBEN LEBENSWERT MACHEN“ (GUY DE MAUPASSANT)

Die Von-Kurz-Stiftung in Niederdorf ist u.a. auch „unser“ Seniorenheim. Es leistet wichtige Pflege- und Betreuungsdienste mit dem Ziel, den Heimbewohnern und -bewohnerinnen ein Zuhause zu bieten und sie ganzheitlich zu pflegen und zu betreuen. Die 50 zur Verfügung stehenden Betten werden auf die Gemeinden Welsberg-Taisten, Niederdorf, Gsies, Prags und Rasen-Antholz nach einer gemeinsamen Vereinbarung aus dem Jahr 2001 aufgeteilt. Unserer Gemeinde stehen laut Aufteilungsschlüssel 16 Betten zu, sofern sie frei sind. 11 davon sind aktuell von BürgerInnen aus Welsberg-Taisten belegt. Gerne veröffentlichen wir eine Mitteilung über Stellenangebote in der Von-Kurz-Stiftung.

STELLENANGEBOT

- › Du hast keine Fachausbildung und möchtest im Seniorenwohnheim arbeiten?
- › Dir würde die Arbeit mit Senioren gut gefallen?
- › Du bist teamfähig?

Dann bewirb dich jetzt im Seniorenwohnheim Niederdorf – wir suchen Heimgehilfen bzw. Heimgehilfinnen. Keine besonderen Qualifikationen erforderlich, lediglich Freude am Beruf.

Alternativ:

- › du wärst bereit, als Heimgehilfe/in bei uns zu arbeiten und nebenbei berufsbegleitend die Ausbildung zum Pflegehelfer zu machen?

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne im Sekretariat oder unter der Telefonnummer 0474 741700 zur Verfügung.

BURGER DORIS seit 20 Jahren
Pflegedienstleiterin im Seniorenwohnheim



Anlässlich einer Sitzung des Verwaltungsrates im November 2021 wurde an Frau Burger Doris für 20 Jahre treuen Dienst als Pflegedienstleiterin ein Blumenstrauß überreicht. Danke Doris!



**SERVUS VERENA,
GRIASS DI MANUELA**

Liebe Verena, für die gemeinsamen Jahren und deine hervorragende Arbeit in unserem Betrieb möchten wir uns ganz herzlich bei dir bedanken und wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt (Pension) nur das Beste!

Den Büroschlüssel hat Verena an ihre Nachfolgerin Manuela Gelsi aus Toblach übergeben. Manuela ist die neue Verwaltungsassistentin im Seniorenwohnheim. Wir wünschen ihr viel Freude und heißen sie herzlich in unserem Team willkommen!

SCHWIMMBAD WELSBERG:

FÜHRUNGSWECHSEL

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Seit dem Jahr 1985 – mit einer kurzen Unterbrechung von 2 Jahren – verbindet man das Schwimmbad Welsberg unweigerlich mit einem Namen: Reinhold Oberstaller! Seitdem hat Reinhold mit Marianne und seiner Familie sowie die letzten 12 Jahre mit seiner Partnerin Hermine das Schwimmbad geführt. Dabei war es ihm immer sehr wichtig, den Badegästen zwei saubere Becken und eine schöne und gepflegte Rasenfläche mit vielen Zierbeeten zu bieten. Das Urgestein Reinhold ließ sich auch nicht von der Coronakrise und den damit verbundenen Auflagen unterkriegen. Das Schwimmbad ist im Sommer ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, ein Treffpunkt für Freunde, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. An heißen Tagen bietet es Abkühlung und manch Einem dient es auch zur körperlichen Ertüchtigung. Schon seit einigen Jahren wollte Reinhold seinen ausgelaufenen Vertrag nicht mehr verlängern. So machte sich die Gemeindeverwaltung auf die Suche nach einem Nachpächter. Heuer nun ist ihr das mit Michael Amhof aus Taisten gelungen. Michael ist voller Tatendrang und meint: „Reinhold hat das Schwimmbad stets gehegt und gepflegt. Auch deshalb und wegen seiner einzigartigen Lage gehört es heute wohl zu den schönsten Freizeitanlagen des Pustertals. Genau darum ist es mir ein persönliches Anliegen, diesen Betrieb weiterzuführen und so den BürgerInnen von Welsberg und Taisten im Sommer einen Ort der Abkühlung, aber auch des gemütlichen Beisammenseins zu bieten.“

Der hauptsächlich „Winter-affine“ Leiter der Sektion Schi des ASV Taisten wird nun also den Schi-Rennanzug mit Badehose und Kochschürze tauschen. Er hat bereits im vergangenen Sommer durch die Übernahme eines Kiosk in Prags bewiesen, dass er auch in Sachen Gästebetreuung Laufbestzeit hinlegt.

Bei der Führung des Schwimmbades wird ihn vor allem seine Familie unterstützen, welche immer für ihn da ist, wenn Not am Mann/Frau ist.

Bereits Mitte Mai soll an den Wochenenden mit dem Bar-Betrieb gestartet werden, bevor dann ab 1. Juni das Schwimmbad für Groß und Klein geöffnet wird.

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich ganz herzlich bei Reinhold Oberstaller für die vielen vielen Sommer im Schwimmbad Welsberg, für seinen Einsatz und sein Engagement und besonders auch dafür, dass er die letzten zwei Jahre das Schwimmbad „unfreiwillig“ weitergeführt hat. Im heurigen Sommer wird er den neuen Pächter mit seiner ganzen Erfahrung zur Seite stehen, ihn unterstützen und ihm einige technische Hilfen geben, damit der Übergang reibungslos erfolgen kann.

DANKE, Reinhold!

Dem neuen Pächter Michael Amhof wünschen wir alles Gute und einen erfolgreichen Start in den kommenden Schwimmbadsommer!

ALLES GUTE, Michael!



ÖFFNUNGSZEITEN 2022

SCHWIMMBAD

AB 01.06.2022 VON 10.00 BIS 19.00 UHR

BAR - KIOSK

AM MITTE MAI SAMSTAG UND SONNTAG VON 10.00 BIS 21.00 UHR; AB JUNI TÄGLICH

	KINDER (4-14 Jahre)	ERWACHSENE (ab 15 Jahre)
Tageskarte	4,00 €	5,50 €
Abendeintritt ab 18.00 Uhr	3,50 €	4,50 €
Zehnpunktekarte	35,00 €	50,00 €
Familienkarte - Tageseintritt	Eltern; bis zu 3 eigene Kinder (bis 14 J.)	17,00 €
Saisonskarte	55,00 €	100,00 €
NEU: Family Card - Saison	1 Elternteil + 1 Kind	140,00 €
	1 Elternteil + 2 Kinder	190,00 €
	Beide Elterntiele + 2 Kinder	280,00 €

FREI
kiosk BAD
PANORAMA
WELSBERG - MONDULFO



MÜLLKALENDER 2022

BERICHT: DOMINIK STEINER

REST- UND BIOMÜLLSAMMLUNG

Die Rest- und Biomüllsammlung findet immer am Freitag statt. Die Restmüllsäcke sowie die Biotonnen müssen am Vorabend des Entleerungstages zur Sammelstelle gebracht werden.

Die Waschung der Biotonnen wird an folgenden Tagen von der Entleerungsfirma durchgeführt:

08.04.2022	10.06.2022	12.08.2022	30.09.2022
22.04.2022	24.06.2022	26.08.2022	14.10.2022
06.05.2022	08.07.2022	09.09.2022	28.10.2022
20.05.2022	22.07.2022		

ABHOLUNG DER MÜLLSÄCKE

Die Müllsäcke können immer donnerstags und freitags im Steueramt abgeholt werden.

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF WELSBERG:

Dienstag von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Samstag von 7.30 Uhr bis 10.00 Uhr

FEIERTAGSÖFFNUNG:

Donnerstag 02.06.2022 geöffnet!

Dienstag 01.11.2022 geschlossen –

Ersatztag Mittwoch 02.11.2022 von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr

SOMMERÖFFNUNGSZEITEN:

Vom 02.06.2022 – 29.09.2022 ist der Recyclinghof zudem am

Donnerstag von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet.



PRAKTIKANTIN/PRAKTIKANT FÜR DAS SCHLOSS WELSBERG

BERICHT: BRUNHILDE ROSSI

Die Gemeinde Welsberg-Taisten sucht eine Studentin/einen Student für die Sommermonate als Praktikantin/Praktikant für das Schloss Welsberg. Arbeitszeiten zu vereinbaren. Sprachenkenntnisse erforderlich, Freude an der Geschichte, Offenheit mit Besucher.



VERANSTALTUNGEN



DER BILDUNGSAUSSCHUSS WELSBERG-TAISTEN ORGANISIERT FOLGENDE VERANSTALTUNGEN UND FREUT SICH AUF IHRE BETEILIGUNG:

BERICHT: EVELIN ROMEN

DIE WANDERAUSSTELLUNG „ON REMEMBRANCE“

(Zur Erinnerung) wird vom 29. Mai bis 18. Juni in Welsberg und Taisten zu sehen sein.

Die Kunstinstallation, konzipiert von Laura Volgger und einer Frauengruppe, soll auf das Problem der Gewalt an Frauen aufmerksam machen. Die weiß bemalten und mit Sprüchen versehenen Stühle erinnern uns daran, dass jeder Frauenmord einer zu viel ist. Jegliche Form von Diskriminierung und Gewalt an Frauen ist in einer modernen Gesellschaft nicht tolerierbar.

Viele Vereine und Gruppen unserer beiden Orte und auch der Bildungsausschuss stellen sich hinter diese Wanderausstellung und ihre Aussage und werden kleine Akzente setzen: Musik wird erklingen, Kunst wird zu sehen sein, verschiedene Überraschungen werden vorbereitet, die Stühle werden lebendig!



REPAIR CAFE

DAS NÄCHSTE REPAIRCAFE

findet am 28. Mai von 14 bis 18 Uhr auf dem Hauptplatz (Pavillon) statt. Freiwillige Experten helfen Ihnen, kleine Gegenstände, Kleidungsstücke, elektrische Geräte fachmännisch zu reparieren. SIE haben die Möglichkeit zu lernen, wie das geht. Bei diesem Repaircafe werden auch Fahrräder gewartet und kleine Reparaturen durchgeführt.



KURS

Im Sommer gibt es wieder Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene mit Marc und Manuel.



VORTRAG: DIE FRAU IM MITTELALTER

Am 2. September wird im Schloss Welsberg ein spannender Vortrag organisiert.

Frau Dr. Ulrike Kindl, die bekannte Historikerin, referiert zum Thema: Die Frau im Mittelalter.

Aspekte wie Gesundheit, Mutterschaft, Arbeit, gesellschaftliches Leben u.v.m. kommen zur Sprache.

Der Bildungsausschuss freut sich auf rege Teilnahme!

INTERVIEW MIT

PETER PAUL PFENDT – GEMEINDESEKRETÄR IN RUHESTAND

INTERVIEW: TOM BACHMANN



inso Blattl: Mehr als 28 Jahre leiteten Sie als Gemeindegerektor die Marktgeineinde Welsberg - Taisten und bereits vorher 15 Jahre jene von Rodeneck. Welche Eigenschaften sollte ein guter Sekretär haben?

Peter Paul Pfendt: Kurz gesagt, sollte ein Gemeindegastgeber alles können und alles wissen (lacht). Die fachlichen Voraussetzungen sind natürlich Grundlage der Arbeit; diese sind sehr weitläufig und es bedarf deshalb auch großer Erfahrung, um sich durchzukämpfen. Alles richtig macht niemand, aber Fehler sind erlaubt, wenn diese nicht zu eigenen Gunsten „passieren“. Aber auch eine gute Menschenkenntnis als Grundlage für die Führung des Personals ist genauso wichtig. Nur so kann aus jedem Mitarbeiter das Beste für die Gemeinde herausgeholt werden.

inso Blattl: Welche waren die wohl größten Herausforderungen, welche die schönsten Erfolge im Laufe ihrer Berufskarriere?

Peter Paul Pfendt: Herausforderungen stehen täglich auf der Tagesordnung; insbesondere in der heutigen Zeit ändern sich die Dinge (und Gesetze) ja fast tagtäglich; da am Laufenden zu bleiben, ist nicht immer ganz einfach. Schön ist es deshalb dann, wenn dies (meistens) gelingt; messbar ist dies, ob die Gemeinde Gerichtsverfahren anhängig hat, denn da ist meistens etwas schief gelaufen. Unsere Gemeinde hat derzeit, Gott sei Dank, keine solche Verfahren laufen.

inso Blattl: Sie haben mit verschiedenen Bürgermeistern gemeinsam die Geschicke der Verwaltung geleitet. Wenn sie jeden dieser Bürgermeister mit „einem Wort“ beschreiben müssten, dann...

Peter Paul Pfendt: Kein Kommentar (Augen zwinkernd).....

inso Blattl: In wie weit kann ein Gemeindesekretär politische Entscheidungen auf Gemeindeebene beeinflussen?

Peter Paul Pfendt: Eine Beeinflussung ist immer möglich, indem der Gemeindesekretär den Verwaltern Ratschläge erteilt, bzw. die Pläne der Verwalter begutachtet. Entscheidung und Verantwortung liegen dann bei diesen.

inso Blattl: Gemeindepolitik bedeutet sich entwickeln und auch den Mut haben, Bewährtes beizubehalten. Welches Entwicklungspotential sehen Sie in der Gemeinde Welsberg Taisten?

Peter Paul Pfendt: Ich sehe das Entwicklungspotential aller kleineren Gemeinden immer mehr schwinden. Wer bereits Vieles erledigt hat, steht besser da. Für neue große Vorhaben fehlen meist die finanziellen und bürokratischen Voraussetzungen für eine schnelle und gute Umsetzung. Ich plädiere bereits seit Jahren für eine Zusammenlegung von Gemeinden und nicht nur von Diensten. Die Erfahrung zeigt, dass es sich in Gemeinden mit einer Größenordnung von 8-10.000 Einwohnern am besten und wirtschaftlichsten arbeiten lässt. In Südtirol wären 30-40 Gemeinden mehr als ausreichend, aber die Kirchturmpolitik hat Vorrang! Und auch das Parteiinteresse in finanzieller Hinsicht lässt das nicht zu, schade! Die Leidtragenden sind die Bürger, für die alles teurer und teurer wird.

inso Blattl: Wie stellen Sie sich ihre Zeit im Ruhestand vor? Gönnen Sie sich ruhige, erholsame Zeiten oder stehen bereits Projekte bzw. Pläne vor der Tür?

Peter Paul Pfendt: Ich werde schon kürzer treten und mich mehr meiner Firma widmen. Auch möchte ich wieder mehr verreisen. Genaue Pläne habe ich noch keine. Am wichtigsten ist mir der Erhalt meiner Gesundheit, dann steht einem schönen Lebensherbst nichts entgegen.

„
...ein Gemeinde-
sekretär sollte alles
können und
alles wissen

**ALS BÜRGERMEISTER MÖCHTE ICH IM NAMEN DER BEVÖLKERUNG,
DER GEMEINDEVERWALTUNG, SOWIE DES GEMEINDERATES**

dem scheidenden Gemeindegemeinderat Peter Paul Pfendt für seine langjährige Tätigkeit, seinen Einsatz und seinen Fleiß ein herzliches Dankeschön aussprechen. Er hat die Gemeinde Welsberg-Taisten in ausgezeichnetem Zustand hinterlassen. Gleichzeitig möchte ich Josef Oberleiter alles Gute, viel Tatkraft und Energie für seine neue Aufgabe wünschen. Wir setzen auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Gemeindegemeinderat zum Wohle unserer Dörfer.

JOSEF OBERLEITER

DER NEUE GEMEINDESEKRETÄR STELLT SICH VOR



Am 1. März 2022 habe ich die Amtsführung des Sekretariatssitzes der Marktgemeinde Welsberg-Taisten übernommen, nachdem der Gemeindegemeinderat Peter Pfendt den Ruhestand angetreten hat. Mit 1. Mai 2022 beginnt dann meine Tätigkeit als Gemeindegemeinderat in dieser Gemeinde, wobei die Verwaltungen von Welsberg-Taisten und Gsies planen, einen gemeinsamen Sekretariatsdienst aufzubauen und dies im Sinne der übergemeindlichen Zusammenarbeit.

Diese Entscheidung bedingt den Abschluss einer Vereinbarung und einige organisatorische Anpassungen. So ist es zunächst erforderlich, eine/n Stellvertreter/in aufzunehmen, um auch den Sekretariatsdienst von Gsies mitbetreuen zu können.

Da es in den kommenden Jahren immer schwieriger werden wird, qualifiziertes Personal für die öffentliche Verwaltung zu finden, ist eine verstärkte Zusammenarbeit der Gemeinden erforderlich, um die Dienste aufrechterhalten zu können.

Da ich bereits einige Jahre im Schuldienst und mehrere Jahre im Privatsektor (GKN Driveline Brunck und Raiffeisenverband) sowie über 19 Jahre in der öffentlichen Verwaltung (davon seit 2007 als Gemeindesekretär) tätig war, wird es mein Bestreben sein, in den kommenden drei bis vier Jahren in der Marktgemeinde, und falls gewünscht, auch in der Gemeinde Gsies für Kontinuität und Stabilität in der Verwaltung Sorge zu tragen.

VORANKÜNDIGUNG



Heuer findet zum 17ten Mal das traditionelle Taister Dorffest vom 05. bis 07. August statt. Die Vereine haben sich bereits mehrmals zu neuen Ideen und dem Rahmen des Dorffests mit dem Organisationskomitee getroffen und sind bereits fleißig am Organisieren. Heuer steht das Dorffest unter einem besonderen Motto, doch dieses wird noch nicht verraten ... Seid gespannt, was euch heuer erwartet.
i.A. des OK Teams, Georg Moser

Für aktuelle Infos folgt uns:

f Facebook: Taistner Dorffest

 [instagram.com/taistner.dorffest/](https://www.instagram.com/taistner.dorffest/)

INTERVIEW MIT DEN BAUERN

ERNST MOSER UND WALTER OBERHOFFER

SO EIN SCHEISS!

INTERVIEW: VERENA MESSNER

Spaziert man in Welsberg nördlich der Maria am Rain-Kirche Richtung Osten, merkt man bald, dass der Feldweg von vielen Hundehaltern aufgesucht wird. Die angrenzenden Felder gehören unter anderem den beiden Bauern Ernst Moser und Walter Oberhofer. Im Winter wie im Sommer ist der Weg zu beiden Seiten mit vielen Hundehäufchen übersät, die vor allem im Weiß des Schnees nicht zu übersehen sind. Hunde gehören nicht auf die Weiden der Bauern, um dort ihre Notdurft zu verrichten, denn dass Hundekot das Futter verunreinigt, versteht sich von selbst. Es kann für die Kühe sogar richtig gefährlich werden (siehe Kasten). Im Interview erwähnen die Bauern auch noch andere Unannehmlichkeiten, welche von Hundehaltern verursacht werden.

Inso Blattl: Wenn ich auf dem oben erwähnten Weg die letzten Häuser hinter mir lasse, steht direkt am Eingang in den Feldweg ein Hundetütenspender mit Abfallbehälter. Nur 50 Meter weiter waren im Winter die schwarzen Hundekottupfer im Schnee nicht zu übersehen. Hätte ich im Laufe des Winters bei jedem Häufchen ein Fähnchen gesteckt, wäre nach der Schneeschmelze vor lauter Wimpel ein gutes Stück weit die Wiese nicht mehr zu sehen gewesen. Was sagst du dazu?

Ernst Moser: Ja, ich weiß das schon, das wurde mir schon öfters zugetragen und ich habe es selbst gesehen. Es gibt auch Hundesäckchen, die man an der Leine befestigen kann, von daher verstehe ich nicht, warum sie nicht benützt werden.

Inso Blattl: Warum ist das etwa so? Sind einige Hundehalter einfach bequem, fehlt ihnen die Einsicht, das Wissen, der Respekt, oder ist es sogar Willkür?

Ernst Moser: Ich weiß das nicht, wahrscheinlich wird das eine oder andere zutreffen.



Die Häufchen erwärmen sich in der Sonne und versinken im Schnee

Inso Blattl: Es ist ja nicht nur stinkender Kot eines Fleischfressers, der da abgelagert wird, sondern das ist ja auch gefährlich für die Rinder.

Ernst Moser: Ja, letzten Sommer habe ich das Futter von der Sonnenseite verfüttert und daraufhin haben zwei Kühe verworfen, das heißt, sie hatten eine Fehlgeburt. Eine Kuh war mit Zwillingen trächtig, ich habe also drei Kälber verloren. Die Muttertiere sollten gerade trockengestellt werden, eine hat nicht wieder zu melken begonnen. Das bedeutet, die Kuh steht dann ein Jahr im Stall und gibt in dieser Zeit nichts her. Mal sehen, wie die nächste Trächtigkeit verläuft, wenn es überhaupt dazu kommt. Die Fehlgeburt hat die Muttertiere sehr mitgenommen. Der Tierarzt musste die Kühe „spülen“ und meinte, es sei schwierig nach so einem Vorfall die nächste Besamung erfolgreich durchzuführen.

Der wirtschaftliche Schaden ist beträchtlich: Ein Kalb hat nach vier Wochen den Wert von etwa 400 €. Wenn ich die Kuh weggeben muss, weil sie nicht mehr trächtig werden kann und ich dann noch die Tierarztspesen dazurechne, sind einige Tausend Euro bald beisammen.



totgeborene Zwillinge

Inso Blattl: Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Fehlgeburt auf eine Infektion mit Neospora Caninum zurückzuführen ist?

Ernst Moser: Ohne Test kann man das nicht mit Sicherheit sagen. Wenn man genau den Grund der Fehlgeburt kennen möchte, muss man das untersuchen lassen. Das ist sehr kostspielig. Ich weiß, dass andere Bauern im Dorf das gemacht haben, weil sie Gewissheit haben wollten und diese dann auch hatten. Dass der Hundekot über das Futter die Kuh infizieren kann, ist allgemein bekannt. Und bei der Unmenge Hundekot die auf den Feldern zurückbleibt, ist es gut möglich, dass es daher kommt. Ich habe gelesen, dass der Parasit bis zu zwei Jahre im Boden überleben kann.

Inso Blattl: In der Arbeitsgruppe des Epidemiologischen Instituts wurde versucht eine Modellrechnung zu machen, die jedoch mit vielen Annahmen operiert. Das Ergebnis: Ein Hund müsste 108 Tage lang jeden Tag sein Geschäft auf einer Weide verrichten und dabei Kot ausscheiden, um eine Fehlgeburt bei Kühen auszulösen. Das gilt für Hunde aus Privathaushalten, bei Hofhunden ist das Risiko erheblich höher. Das klingt im ersten Moment nach viel, aber das kommt bald zusammen, wenn es auch nur zwei oder drei Hundehalter gibt, welche die Häufchen nicht entsorgen.

Ernst Moser: Die Wiese ist die Salatschüssel der Kuh. Wir möchten auch nicht, dass uns jemand in unsere Salatschüssel spuckt. Es ist einfach eine Frage des Respektes, dass man den Hund an der Leine führt, nicht in die Felder hinauslaufen lässt und seine Hinterlassenschaften wegräumt. Die Wiese sollte so hinterlassen werden, wie man sie vorfindet: sauber! Einen Zaun aufstellen ist keine Lösung, verlagert das Problem nur auf das Feld des Nachbarn. Es hat gewisse Wege im Dorf, die sehr verschmutzt werden: Zu nennen sind da auch der Panoramaweg, die Straße nach Goala, in Taisten beim Alpentesitin hinaus, das sind so die schlimmsten.



Stöckchen und Kothäufchen



Beim Eintreffen auf dem Messnerhof bringt mich der Bauer gleich in den Abstellraum der landwirtschaftlichen Maschinen und meint, er wolle mir etwas zeigen.



Inso Blattl: Was ist das welche Maschine und was hat es mit dem Stock, den du in der Hand hast, auf sich?

Walter Oberhofer: Es gibt Leute, die werfen solche Stöcke dem Hund ins Feld, manchmal findet der sie nicht mehr oder hat keine Lust auf das Suchen und so bleiben sie liegen. Wenn ich nun das Gras mähe, nach dem Trocknen die Heustränge mache und diese dann mit der Maschine aufnehme, geht das Heu durch diese Messer durch. Dünne Stöckchen werden durchtrennt, aber so dicke „nudelt“ es irgendwie durch. Man sieht da am Holz die Einschnitte.



Inso Blattl: Das macht die Maschinen kaputt?

Walter Oberhofer: Genau! Manchmal verbiegen sich Teile trotz technischer Absicherung. Aber auch beim Ladewagen wird das Holz aufgenommen und beim Vorsilo drückt es all das wieder heraus und auch da macht es beim Abschneiden wieder Schäden. Nicht nur, dass Maschinen geschädigt werden und Teile kaputt gehen, auch die Kühe haben dann Holzstückchen im Futter. Das alles ist nicht gut.

Inso Blattl: Hast auch du wegen des Hundekots Verluste erlitten?

Walter Oberhofer: Letztes Jahr haben gleich drei Kühe verworfen, alle kurz hintereinander. Dass hin und wieder eine Kuh zu früh abkalbt, kann schon vorkommen, aber gleich drei hintereinander, das ist schon ungewöhnlich. Weil es so knapp hintereinander war, ist es gut möglich, dass es durch mit Kot verunreinigtem Futter ausgelöst worden ist. Die drei Kälber waren verloren und nur eine von den drei Kühen hat angefangen zu melken.



Hinweisschild, Tütenspender und Müllbox, alles da!

Inso Blattl: Hast du etwas unternommen?

Walter Oberhofer: Nachdem die zweite Kuh zu früh das Kalb tot gebar, wandte ich mich an den Amtstierarzt. Der sagte, das sei ein großes ungelöstes Problem und er könne da auch nicht viel machen. Man kann die Nachgeburt einfrieren und dann einsenden, aber das ist alles viel zu kompliziert und auch teuer. Wir haben eben sehr viel Feld neben den Wegen: oben bei der Maria am Rain-Kirche, dann bei der Ausfahrt Mitte Richtung Goala, auch neben dem Radweg. Letztes Jahr habe ich auf der Sonnenseite mal 70 Hundehaufen gezählt. Ich weiß nicht, aber das verstehen einige Leute einfach nicht, das ist unglaublich schwierig.

Frau Oberhofer: Ich will schon noch sagen, dass nicht alle Hundehalter in den gleichen Topf zu schmeißen sind. Da gibt es wie halt überall solche und solche. Und immer mehr Leute schaffen sich einen Hund an. Im Dorf gibt es immer mehr davon und auch die Touristen bringen nicht mehr ein Kind mit, sondern einen cagniolino molto bravo.

Walter Oberhofer: Und was ich bei der Gelegenheit noch sagen muss: Manchmal liegen „Wollewutzl“ im Feld. Schon öfter war mir das aufgefallen.

Das Inso-Blattl bedankt sich bei den Bauern für das aufschlussreiche Gespräch. Es ist zu hoffen, dass der eine oder andere uneinsichtige Hundemensch nun weiß, was er besser tun solle. Vielleicht haben einige Leser die Zivilcourage, Hundehalter, die den Dreck nicht entsorgen, anzusprechen und zu bitten, dies zu tun. Abschreckende Wirkung könnte auch die DNA-Datenbank für Hunde haben. Seit dem 1. Jänner 2022 müssen Hundebesitzer mit Wohnsitz in Südtirol ihren Hund durch ein genetisches Profil kennzeichnen lassen. Bis zum Ende des nächsten Jahres soll die Registrierung abgeschlossen sein.

„NEOSPORIN“ heißt der Krankheitserreger, der weltweit der Hauptgrund für Fehlgeburten bei Kühen ist. Der Hund ist für den Parasit der Endwirt. Mit dem Hundekot werden die Einzeller ausgeschieden, mit denen sich Kühe infizieren können. Ein Hund, der mit Trockenfutter oder Nassfutter aus der Dose gefüttert wird, wird mit dem Erreger kaum in Berührung kommen und stellt daher eine geringe Gefahr dar. Bei Hunden, die mit rohem Rindfleisch gefüttert werden, ist die Infektionswahrscheinlichkeit wesentlich höher. Das gilt auch für Hofhunde, wenn sie die Nachgeburt eines infizierten Rindes fressen oder das totgeborene Kalb an sie verfüttert wird.

Die Infektion ist dem Rind nicht anzumerken, daher besteht keine Meldepflicht und somit gibt es auch keine genauen Zahlen. Den infizierten Muttertieren können die Kälber vor der Geburt absterben oder – und das ist wahrscheinlich der erheblich größere Teil – ganz normal, aber infiziert, geboren werden und so die Krankheit weitergeben. Also sind nicht alle Infektionen auf Hunde zurückzuführen. Der Anteil der Infektionen, der durch Hundekot verursacht wird, wird mit 10 % angenommen. Werden jedoch bislang nicht infizierte Herden durch Hundekot mit dem Parasiten konfrontiert, ist die Wahrscheinlichkeit, dass tragende Kühe ihre Kälber verlieren, sehr groß. Der Parasit ist also ein erhebliches Problem, auch weil es bisher noch keinen Impfstoff gegen Neosporose gibt.

Quellen:
mrd-Interview von Katrin Tominski mit Professor Franz J. Conraths, Leiter des Epidemiologischen Instituts am Friedrich-Löffler-Bundesforschungsinstituts für Tiergesundheit.
Swissgenetics, wissenschaftliche Beratung Dr. M. Hässig, Universität Zürich

UNSERE VEREINE UND INSTITUTIONEN

GRUPPE	ORT	OBMANN/FRAU	ANSCHRIFT	TELEFON	E-MAIL
Amateursportverein Taisten	Taisten	Schwingshackl Hannes	Bergstraße 36		
AVS Welsberg-Taisten	Taisten	Feichter Christoph	Baumgarten 38		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Eckl Wurzer Angelika	Dorfstr. 13B	0474 950489	angelika.eckl@gmail.com
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Plankensteiner Margit			verbana9@hotmail.com
Bauernjugend	Taisten	Stoll Matthias	Wiesen 17	345 1017388	
Dorffestkomitee Taisten	Taisten	Kargruber Reinhart			reinhart.kargruber@gmail.com
FF Taisten	Taisten	Grüner Benjamin	Unterrainerstraße 53	349 2278356	ff.taisten@lfvzbz.org
Flott Xung	Taisten	Sarah Profanter Kargruber	Klosterweg 3	347 9203639	
Imker Taisten	Taisten	Edler Raimund	Unterrainerstr. 45	0474 950135	
Jagdrevierleiter Taisten	Taisten	Peintner Paul	Simon-von-Taisten-Str. 1B	0474 950173	
Jugendbühne Taisten	Taisten	Oberstaller Kathrin	Unterrainerstraße 45	348 7256214	kathy_oberstaller@hotmail.com
Jugendgruppe Taisten	Taisten	Sinner Andreas	Baumgarten 5	340 8668997	andreassinner@gmail.com
Katholischer Familienverband	Taisten	Hochwieser Martina	Baumgarten 2	340 6294554	martina.hochwieser@rolmail.net
Katholische Frauenbewegung	Taisten	Bachmann Bernadette	Stoffnerhof 18	348 4517982	stoffnerhof@gmail.com
KVW Taisten	Taisten	Reier Oberleiter Balbina	Simon-von-Taisten-Str. 5	0474 950294	
Kirchenchor Taisten	Taisten	Trakofler Moser Marlies	Sonnenstraße 13	0474 950305	marlies.trakofler@gmail.com
Musikkapelle Taisten	Taisten	Haspinger Gerhard	Baumgarten 32	349 3596946	mk.taisten@rolmail.net
Naturverein Taisten	Taisten	Haspinger Walter	Haspbergstr. 32	0474 950044	walter.haspinger@rolmail.net
Ortsbauer W/T	Taisten	Messner Rainhold	Wiesen 40	0474 950027	schmoezlhof@rolmail.net
Ortsbäuerin Taisten	Taisten	Grünbacher Ulrike	Unterrain 10	345 3003956	gruenbacheru@gmail.com
Pfarre Taisten	Welsberg	Pfarrer Paul Schwienbacher	St. Margarethenplatz 3	340 0634964	pfarrei.taisten@gmail.com
Pfarrgemeinderat Taisten	Taisten	Scheiber Ladstätter Annemarie	Simon-von-Taisten-Str.	0474 950028	
Schützenkompanie	Taisten	Schwingshackl Kurt	Dorfstraße11	0474 950087	kurt.schwingshackl@gknautomotive.com
Sektion Eisstock	Taisten	Schuster Ewald	Haspaweg 3	348 8424338	ewaldschuster@ymail.com
Sektion Fußball	Taisten	Feichter Michael	Pustertaler Str. 6B	0474 950519	
Sektion Ski	Taisten	Amhof Michael		340 3594665	sektion.ski@taisten.com
Sektion Sport Aktiv	Taisten	Bachmann Thomas	Baumgarten 10	0474 950098	thomas.bachmann509@gmail.com
Seniorenvereinigung W/T	Taisten	Oberstaller Gottfried	Sonnenstraße 12/A	0474 944268	
Skilift „Guggenberg“	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950037	info@holzelan.it
Skischule „Guggenberg“	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950037	info@holzelan.it
Sportfischerverein	Taisten	Feichter Richard	Unterrainerstr. 46	331 3667593	kurtbrandlechner@alice.it
Taistner Gaslkrocha	Taisten	Kargruber Reinhart	Wiesen 42	334 8188484	reinhart.kargruber@gmail.com
Tourismusverein GWT		Stoll Wilhelm	St. Martin / Gsieser Tal	0474 978436	info@gsieser-tal.com
ANA	Welsberg	Ballini Roberto Pasquale	Bahnhofstraße 24	0474 944245	
Amateur Sportclub	Welsberg	Sapelza Wolfgang		348 4027866	info@ascwelsberg.it
ASC Stocksport	Welsberg	Schönegger Josef		348 3547276	stocksport@ascwelsberg.it
ASC Fußball	Welsberg	Oberkanins Stefan		347 2600994	fussball@ascwelsberg.it
ASC Eishockey	Welsberg	Wierer Markus		347 4021034	hockey@ascwelsberg.it
ASC Ski	Welsberg	Patzleiner Franz		335 6251185	ski@ascwelsberg.it
ASC Tennis	Welsberg	Baruchello Pietro			tennis@ascwelsberg.it
ASV 5V Loipe	Welsberg	Felderer Barbara	Gsies		barbarafelderer@hotmail.com
AVS	Welsberg	Feichter Christoph	Baumgarten 38 - Taisten		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Neumair Nadja	Paul Troger Str.24	347 1758739	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Hell Ulrich	Paul-Troger-Straße 37	347 5264531	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Romen Nocker Evelin	Maria am Rain Siedlung 32	328 0604407	evelinromen@gmail.com
Bibliotheksrat Welsberg	Welsberg	Kofler Edler Sigrid	Dorfstraße 1	0474 950252	
F.F. Welsberg	Welsberg	Ploner Alexander	Schloßweg 1	347 6936435	info@feuerwehr-welsberg.it
Faschingsgilde	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1A	0474 944639	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Handwerker	Welsberg	Brandlechner Edmund	Pustertalerstraße 14	0474 944090	info@brandlechner.com
Heimatbühne Welsberg	Welsberg	Lercher Sabine	Johannesdamm 1/a	348 2842857	lerchersabine@gmail.com
Initiativen für Welsberg	Welsberg	Sonnerer Georg	Bahnhofstraße 13	0474 944146	info@ifw.bz
Jagdrevier Welsberg	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1/A	340 7367277	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Jugendgruppe	Welsberg	Patzleiner Gabriel	Maria am Rain Siedlung 20	389 6909787	gabriel@welsberg.it
Katholischer Familienverband	Welsberg	Schwingshackl Margit		349 8930711	maeggisun@hotmail.com
Katholische Frauenbewegung	Welsberg	Ploner Oberhammer Christine	Zellweg 3	0474 944218	
Kaufleute hds-Ortsobmann	Welsberg	Wierer Daniel		349 9291600	daniel.wierer@outlook.com
Kirchenchor Welsberg	Welsberg	Schenk Joachim	Klosterweg 7	349 1256809	kirchenchor-welsberg@hotmail.de
Krippenfreunde	Welsberg	Ploner Patzleiner Eva	Siedlung Maria am Rain 20	0474 944020	
KVW Welsberg	Welsberg	Gufler Moser Burgl	Margarethenplatz 2	347 6007264	burgl.gufler@gmail.com
Kuratorium Schloss Welsperg	Welsberg	Rossi Agostini Brunhilde	Bahnhofstraße 7	349 7542862	brunhi@libero.it
Männergesangsverein	Welsberg	Edler Peter Paul	Pfarrgasse 19	347 9008823	peter.edler@rolmail.net
Musikkapelle	Welsberg	Thomaser Günther	Zellweg 27	0474 944354	
Pfarrei Welsberg	Welsberg	Pfarrer Paul Schwienbacher	St. Margarethenplatz 3	340 0634964	pfarrei@welsberg.it
Pfarrgemeinderat Welsberg	Welsberg	Sinner Christof	Am Hofe 14	348 7304907	christof@welsberg.it
Raina Kirchta Verein	Welsberg	Steger Andreas	Maria am Rain Siedlung 21	340 6306651	veronika_ausserhofer@yahoo.de
Südtiroler Pfadfinderschaft	Welsberg	Strobl Joelle	Pfarrgasse 25		strobljoelle@gmail.com
Tierschutzverein	Welsberg	Stofner Rosa	Unterrain 19	0474 944525	
Verein Südtiroler Freizeit-maler Ortsgruppe Pustertal	Welsberg	Veronika Ausserhofer		348 2429814	veronika_ausserhofer@yahoo.de

EMMA MAURER GEB. GARGITTER

* 10. April 1931 † 13. Oktober 2021



Emma wurde 1931 in Brixen als jüngstes von 16 Kindern geboren und verbrachte ihre Kindheit am Trunthof in Brixen. Bereits in jungen Jahren zog es sie in die weite Welt und sie arbeitete als Hausmädchen in großen italienischen Städten wie Mailand, bis es sie nach einiger Zeit nach Bozen zog. Bald darauf verließ sie die Stadt, wenn auch nur ungern und ging mit ihrem damaligen Arbeitgeber ins Gasthaus Dolomiten nach Olang, wo sie als Köchin arbeitete. Dort lernte sie ihren späteren Mann Pepe kennen. 1954 wurde geheiratet und sie bezogen gemeinsam das neu erbaute Haus in dem für sie „zu kleinen“ Dörfchen Welsberg. In den folgenden Jahren brachte sie vier Kinder zur Welt, welche sie mit viel Fürsorge und Liebe erzog. Emmas große Passion war das Kochen und Backen. Neben der täglichen Hausarbeit ließ sie sich stets etwas einfallen, um das Familieneinkommen etwas aufzubessern. So zum Beispiel verkaufte sie selbstgestrickte Pullover, nahm Untermieter auf und bekochte mittags einige Verkäuferinnen im Ort. Daher war im Hause Maurer stets viel los, Gäste waren jederzeit willkommen und die Küche rund um die Uhr geöffnet.

Emma hatte ein großes Herz und umsorgte auch ihre Enkelkinder mit viel Liebe. Sie stellte das Wohl anderer immer an erste Stelle und beklagte sich nie, auch wenn es um ihre Gesundheit nicht immer bestens bestellt war. Ihren Mann pflegte sie liebevoll bis zu seinem Tod.

Bis vor wenigen Monaten meisterte sie ihr Leben selbstständig und wollte niemandem zur Last fallen. Ihre große Herzlichkeit, positive Einstellung und Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem hat sie bis zum Schluss beibehalten.

*Wir sind traurig, dass du gingst, aber dankbar, dass es dich gab.
Unsere Gedanken kehren in Liebe immer zu dir zurück.*

KARL HASPINGER

* 1. Mai 1949 † 14. Januar 2022



Karl Haspinger ist am 1. Mai 1949 zu Hospa in Taisten als siebtes von elf Kindern geboren. Sein Leben verbrachte er stets am elterlichen Hof und half mit, wo er nur konnte. Seine große Leidenschaft waren die „Kiah“, die „Kalblan“ und seine „Henn“, um deren Wohlbefinden er sich auch in den Krankheitstagen stets erkundigte. Die Kanarienvögel waren sein Hobby und machten ihm große Freude. Sein tägliches Ritual, die Zeitung Dolomiten zu lesen, ließ er sich nur ungern nehmen. Die Sonntagabende verbrachte er gerne beim Pointner in netter Gesellschaft. Große Freude bereiteten ihm auch die vielen Feiern in der Familie, die er mit Dankbarkeit mitfeierte. Er erkundigte sich gerne am Tun aller Familienmitglieder, besonders der jungen Generation, für die er stets einen passenden Spruch parat hatte.

Vor 11 Jahren erkrankte Karl, konnte aber bis zum November letzten Jahres seinen gewohnten Arbeiten nachgehen. Er nahm die Krankheit an und war dankbar, dass er jeden Tag die Kraft hatte, nach seinen Tieren im Stall zu sehen und mitzuarbeiten. Bei den vielen Visiten im Krankenhaus freute er sich immer über einen netten „Ratscha“ in der Tagesklinik und genoss dort das Frühstück und das Mittagessen. Obwohl sich Anfang Dezember sein Zustand verschlechterte, war er stets gut gelaunt und voller Hoffnung.

In den frühen Morgenstunden des 14. Jänners ist Karl still und leise, so wie auch sein Wesen war, von uns gegangen.

*Still und einfach war dein Leben, treu und tätig deine Hand,
ruhig das Hinüberschweben in das bessere Vaterland.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

PIA CARLI

* 27. Dezember 1930 † 6. Februar 2022



Pia wurde als achttes von neun Kindern am 27. Dezember 1930 in Taisten auf dem Platzer Hof geboren. Der Vater Constantin war von Beruf Holzhändler und auch einige Jahre Bürgermeister der Gemeinde Welsberg-Taisten. Die Mutter Kreszenz geb. Unterthurner war von Beruf Hausfrau. Zur Familie gehörten acht Geschwister: Marianna, Willi, Stefan, Heini, Martha, Bruno, Zenzi und Pias jüngere Schwester Miranda. Der Vater von Pia wurde in Asiago und die Mutter in Untermais/Meran geboren. Sie haben dann in Meran gewohnt und geheiratet und sind dann nach Taisten gezogen, wo in den ersten Jahren Vater Constantin eine Wohnung im Platzer Hof mietete. In den 30iger Jahren errichtete dann Vater Constantin in der Sonnenstraße in Taisten das Wohnhaus Carli. Einen großen Schicksalsschlag erlitt die Familie Carli, als Sohn Bruno in Udine von den Partisanen erhängt wurde und Sohn Heini im zweiten Weltkrieg in Russland fiel. 1955 verstarb nach kurzer Krankheit die Mutter Kreszenz und 1959, auch nach kurzer Krankheit, Vater Constantin. Die Geschwister zogen früh von Taisten fort und so wohnten Pia und ihre Schwester Miranda seit ihrer Kindheit zusammen bis heute in Taisten in der Sonnenstraße. Eines durfte man im Hause Carli nicht: alte Zeitungen wegwerfen. Allgemein lautete das Motto: „Bloß nichts wegwerfen.“

Pia besuchte in den 30iger Jahren für 3 Jahre die deutsche Volksschule in Welsberg und dann für 2 Jahre die deutsche Volksschule in Taisten. Später besuchte sie bei den Ursulinen in Bruneck die Handelsschule und machte dort auch ihren Abschluss. Sie arbeitete dann über 40 Jahre im Grundbuchsamt, wo sie ihre Arbeit sorgfältig und gewissenhaft erledigte.

Ihre große Leidenschaft waren aber die Tiere, besonders die Katzen. Sie liebte alle Katzen; ihre letzte Katze hieß Gaudile und sie durfte sogar in ihrem Bett schlafen. Pia war auch Mitgründerin des Tierschutzvereins Hochpustertal und langjährige Präsidentin und in den letzten Jahren auch Ehrenpräsidentin. Sie hatte ein großes Herz für Tiere und sie war ein ganz besonderer und in ihrer Art liebenswerter Mensch. Die Tiere waren ihr Leben, für sie wollte sie da sein.

Sie liebte nicht nur die Tiere, auch das Singen und die Musik waren ihr Ein und Alles. Jahrzehnte lang war sie unter Pfarrer Hans Oberhammer die Kantorin von Taisten und sie freute sich immer, wenn sie am Wochenende ihre Lieder vortragen durfte. Pia hat die Musik geliebt. Ohne Musik wäre alles schwerer gewesen auf Erden und ihr Leben wäre letztendlich nicht so harmonisch und tiefgründig verlaufen. Pia hatte auch viele andere Interessen. So war sie auch einige Jahre in der Theatergruppe von Welsberg aktiv und hatte auch verschiedene Tanzkurse besucht.

Personen die sie sehr schätzte, waren der verstorbene Pfarrer von Taisten, Hans Oberhammer und ihr Lieblingsarzt, Primar Dr. Oberhollenzer aus Bruneck. Er sagte immer zu ihr: „Frau Pia, sie sind und bleiben ein Unikum.“ Sehr großen Wert legte Pia auch auf ihr Äußeres. Sie war immer gepflegt und gut angezogen. Sie war immer schon eine Schönheit und hatte auch sehr viele Verehrer.

91 Jahre lang hat sie ihr Lächeln in die Welt gebracht und hat die Menschen mit ihrer ganz besonderen Art verzaubert. Pia, danke für alles!

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein war Teil von unserem Leben.
Dum wird dies eine Blatt allein uns immer wieder fehlen.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

ANNA NOCKER GEB. GASSER

* 24. Januar 1926 † 15. Januar 2022



Inso Mame isch am 24. Jänna 1926 in Welsberg, als zweite von vier Kindo geborn. Ihre Eltern worn Josef und Maria Gasser. Ihre Kindheit wor et anfoch. Orbatn und mithelfn keart bold zi ihm Lebm. In do Kriegszeit hot es Nannile die italienische Volksschule bsucht.

Später hot sie in Hausholt va do Familie Bachner und späta im Gschäft Schweitzer giorbatn. In der Zeit hot sie Josef Nocker kennigilert, mit dem sie noa im Jahr 1955 den Bund der Ehe einging. Fa dieso Ehe san noa drei Kindo giborn. Di Tocht Helga und di Söhne Oswald und Herbert.

1973 noa a groaßo Schickscholsschlog. Ihr geliebto Monn, inso Vati, isch ollzifrio, im Olto fa la 46 Jahr an Herzinfarkt vortorbn. Des wor fi inso Mame und ins Kindo a schwara Zeit. Obo die Mame hot noch do tiefn Trauer Stärke gizag. Do Wille fi die Familie zi sorgn, wor vorbildlich. Um ins zi vosorgn, hot sie mit Nähorbatn begonnen. De Orbat hot sie mit Fleiß und oftmols bis spout in die Nocht vorrichtn. Ah hot sie dofür gsorg, dass mir Kindo a berufliche Ausbildung erlernen durften.

Es isch noa do Zeitpunkt kemm, wo mir Kindo fa dohome ausgezogn sein. Von nun an wor Anna allane. Nähorbatn hottse a zeitl no weitahin gimocht. Ihre Liebe golt a do Natur. Sie wor gern im Wold zum Pilze suichn und Beern klaubm. Obo sie hot a gern gikocht. So hot sie ins olba wido mit ihra einmolign Köstlicheitn, wi Tirtlan und Schlutza vowöhnt. Hot ihn Hausholt, sogor di Brennholzorbat, de sie so sehr liebte, bis ins hohe Olto erledigt.

Vor anaholb Jahr hot noa a Leidnsweg ungfong. Di Mame erlitt an Bondscheibnvorfall, der oltosbedingt nimma reparabl wor. Noch häuslicher Pflege ise noa in Dezembo 2020 ins Oltosheim Niederdorf kemm. Trotz oft storka Schmerz, hot sie ihn Humor et vomissn gilost und hot olm a Lochn bereit kob. Ihr Aussoge wor olm: I bin zifriedn.

Mir welln danke sogn, fi de longe guite Zeit, de mir mit dir giterft hom vobren. Du wersch olm in insra Herzn weitalebn und konsch itz wiedo dein geliebt Monn umormen.

Mame vogelts Gott, fi ols wos du fir ins gitun hosch.

*Mame, hab' Dank für deine große Liebe, für all' dein Mühen, all' dein Tun.
Gott lohne dir für so viel Liebe, du mögest sanft in Frieden ruh'n.*

ANDREAS STEINER

* 21. November 1955 † 24. Dezember 2021



Do Ando isch in 21. Novembo 1955 ba Mudla als Jüngsto va 8 Kindo af die Welt kemm. Die Volksschule hota in Tastn und die Mittelschule in Welsberg und in Oaling besucht. Nouch do Pflichtschule hota ban Stacha als Mauralehring ungfong.

Nouch Fertigstellung des Eigenheimes hota 1987 seine Frau Waltraud gheiratn und 1989 hot do gemeinsame Sohn Martin ihn Glück komplett gimocht.

In seindo Freizeit wor do Ando olm sehr sportlich untowegs. Is Schifohrn hot ihm olm schun guit gfol und er hot grad apoormo in seindo Kategorie giwung.

A do Schießsport isch ihm guit gilegn und er hot des Öfteren sehr begehrte Wondotrophäen hambrought. Bsundos gern wora in die Berge untowegs und hot unter anderem die höchstn Gipfel va Trient, Südtirol und Tirol bestiegn. Obo a die Zeit mit do Familie isch et zi kurz kemm und gemeinsam homse viele Untnehmungen gemocht, sei es zifuß odo mitn Radl.

Nouch 44 Orbatsjahr ban Kargruber/Stoll hota gikennt in sein wohlvodientn Ruhestond gion. Leido hota in sem et longe genießn gikennt. In Summo 2019 hot man an Kopftumor ba ihm diagnostiziert. Do Ando hot sein Schicksol ohne sich lange zi beklougn unginumm. Kroft hota weitahin in do Natur und ba do Familie gfun. Nouch zwa erfüllte Jahr mit seinen Liebsten und mit Untnehmungen, de er gern gitun hot, hom mir in Ando leido in do Weihnachtsnocht gion lossn gimisst.

Lieber Ando, zin Schluss bleib ins lama ans: Danke zi sougn.

Danke für die gemeinsame Zeit.

Danke für jeda anzeln Wonderung und Unternehmung mit dir.

Danke für deine Hilfsbereitschaft und deina Rotschläge.

Danke für an jedn Ratscha und Korscha.

Anfoch la danke für die schion Momente, dei ins für immer in Erinnerung bleibm werd'n.

*... und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

SIEGFRIED MAIR

* 14. August 1944 † 14. Dezember 2021



Dem Wendlinger Siegfried zum Gedenken

Am 18. Dezember des vergangenen Jahres wurde in Taisten der Wendlinger Bauer Siegfried Mair unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Der Wendlinger Siegfried, wie man ihn in Taisten zu nennen pflegte, wurde am 14. August 1944 beim Wendlinger am Guggenberg geboren, wo er seine Kindheit verbrachte und schon von frühester Jugend an im Stall und Feld überall fleißig mitarbeiten musste. So wurde er schon früh mit allen Arbeiten am Hof vertraut und wie er es von klein auf gelernt hatte, war er bei der Arbeit stets auf Genauigkeit und Sauberkeit bedacht und freute sich, wenn es im Stall und Stadel überall seine Ordnung hatte.

In jungen Jahren ging er über die Wintermonate nach Deutschland auf die Holzarbeit, um etwas Geld zu verdienen. Damit kaufte er sich das ein oder andere Werkzeug oder Arbeitsgerät, das er immer gut gebrauchen konnte. Siegfried war ein geschickter Heimwerker und obwohl er keine handwerkliche Ausbildung hatte, erledigte er viele Reparaturen am Hof und an den Maschinen selbst.

Im Jahre 1972 gründete er mit Johanna Durnwalder eine Familie, aus der drei Kinder hervorgingen. Nach der Übernahme des Hofes Anfang der 80iger Jahre nahm Siegfried die Renovierung des Wohnhauses in Angriff und voller Eifer und Tatendrang einige Jahre später den Neubau einer Maschinenhalle, um den ganzen Fuhrpark unterzubringen, der inzwischen nach und nach erneuert wurde. Im Fuhrpark hat er auch eine kleine Werkstatt eingerichtet, in der er sich gerne aufhielt und uns manchmal seine neuesten „Werke“, die er geschaffen hatte, stolz präsentierte.

Im Jahre 2005 nahm Siegfried dann noch die Renovierung des Stalles in Angriff, über dessen gutes Gelingen er sich besonders freute. Im Alter von 72 Jahren übergab Siegfried den Hof seiner jüngsten Tochter Martha, die nun mit ihrem Mann Albert und den Töchtern Angelika und Anna das Erbe ihres Vaters mustergültig weiterführten.

Obwohl seine Kräfte mit zunehmendem Alter nachließen, war Siegfried auch weiterhin stets bereit mitzuhelfen. Er war mit Leib und Seele Bauer, für sich selbst jedoch bescheiden und anspruchslos. Der Besuch des Gottesdienstes am Sonntag gehörte zum festen Bestandteil und ebenso die anschließende Einkehr zu einem Glasl „Roatn“ im Olympia. Dort unterhielt er sich gerne mit den Dorfbewohnern, hinterfragte das ein und andere kritisch, blieb dann oft doch wieder gerne beim Altbewährten. Siegfried war gerne in Gesellschaft, er freute sich immer, wenn seine Geschwister und Verwandten zu Besuch kamen und auch so manch zufällig vorbei kommenden Wanderer lud er gerne in die Wendlinger Stube zu einem Kaffee ein.

Lange Zeit erfreute sich Siegfried einer relativ guten Gesundheit bis dann das Schicksal seinen unerbitterlichen Lauf nahm. Ende November erkrankte er schwer an Corona, musste dann in das Krankenhaus eingeliefert werden, wo er auf der Intensivstation tagelang um sein Leben kämpfte. Am 14. Dezember gab er sein Leben dem Schöpfer zurück.

Lieber Siegfried, deine Familie und deine Schwestern hat dein Tod schwer getroffen. Wir sind traurig, dass du so plötzlich und unerwartet von uns gegangen bist.

Mögest du nun ruhen in Gottes ewigem Frieden.

*Was du getan für uns dahier, guter Vater, Gott vergelt' es dir.
Wir wollen deine Wege gehen, bis wir uns einst wiedersehen.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

ENGELBERT STOLL

* 1. Dezember 1955 † 6. November 2021



Plötzlich und gänzlich unerwartet wurde Engelbert Stoll am 06.11.2022 im noch jungen Alter von 65 Jahren aus dem Leben gerufen, bei einer der häufigen Wanderungen Richtung Hölzl. Dabei stand er noch mitten im Leben, hatte tausend Pläne und Vorhaben und führte als Familienbetrieb das eigene Hotel Tirolerhof.

Keine zehn Jahre ist es her, dass Vater Hans, (Lutza Hansl) im Alter von 88 Jahren nach einem erfüllten Leben starb.

Dieser war mit der „Wenzile -(Huber Frieda)“ verehelicht und so kam Engelbert als zweiter Sohn am 01.12.1955 im „Gitzlahaus“, wo die Familie wohnte, zur Welt. Nachdem sich die Eltern den Traum eines eigenen Gast- und Hotelbetriebes erfüllten, siedelte die Familie nach 1968 in den neu erbauten „Tirolerhof“ um, dem dann in seinem Leben später eine zentrale Rolle zukommen sollte. Mutter Frieda, mit Leib und Seele Wirtin, führte den Betrieb und Vater Hansl sorgte mit allabendlichem Ziehharmonikaspiele für Stimmung, Musik und Tanz.

Nach der schulischen Ausbildung in Neustift und Innsbruck, wo Engelbert die Hotelfachschule absolvierte, zog es ihn eine Zeitlang in die Ferne auf hohe See auf ein Kreuzfahrtschiff. So manche Postkarte wurde aus angelaufenen Häfen an seine Freundin und zukünftige Frau Annemarie verschickt, welche als Krankenschwester in Innsbruck tätig war.

Diese wird es wohl auch gewesen sein und natürlich auch der Bedarf eines ausgebildeten Touristikers und Servicefachmannes im heimatlichen Betrieb, der ihn dann heimkehren ließ, um Mutter Frieda zur Seite zu stehen. Da war Engelbert dann im Büro und Speisesaal und auch als Koch in der Küche tätig und bald sollte er ja auch die Führung übernehmen.

1984, als Sohn Philip das Licht der Welt erblickte, rückte die Familie in seinen Lebensmittelpunkt, der er sich fortan mit Hingabe widmete, wobei der Familie neben Glück und Freude auch die Tragik eines mit einhalb Jahren verstorbenen Kindes nicht erspart blieb. Tochter Barbara kam 1990 zur Welt. Als fürsorglicher Vater war Engelbert immer für seine Kinder da, hat sie mit Passion immer nach Innsbruck zur Ausbildung gefahren und begleitet. Fort und fort wurde das Gästehaus auch optimiert und angepasst und zu einem von treuen Gästen gerne frequentierten Urlaubsdomizil gemacht. Engelberts ruhige, freundliche Art, von Gästen und Personal gleichermaßen geschätzt, wirkte sich harmonisch auf die Atmosphäre aus.

Der eigene Sohn eingebunden dann in den Betrieb, und die eigene Tochter, das war es, das ihm und Frau Annemarie große Freude bereitete. Und dann mischten ja auch noch die zwei Enkelkinder Leon und Henry das Familienglück auf, nachdem Philip und Frau Carmen eine Familie gegründet hatten.

Im Betrieb immer auf Achse, rund ums Hotel und im Hotel, zwischen Büro und Speisesaal und Bar, in Welsberg oder Taisten unterwegs, immer ein freundliches Lächeln im Gesicht, ein paar nette Worte wechselnd, so sah man ihn, kannte man ihn und den Hotelangestellten war er Chef und Freund zugleich. Doch auch die Gesundheit und die körperliche Fitness waren ihm durchaus wichtig. So war auch regelmäßiges Wandern angesagt, wobei auch längere Ausflüge, allein oder mit Frau oder Tochter, dabei waren. Manche Pläne und Vorhaben galt es noch zu verwirklichen; Engelbert war ja fit und noch jung. Drei Tage zuvor war er mit Tochter Barbara in München. Alles war vorbereitet für die Urlaubsfahrt mit Frau Annemarie ins Burgenland. . . . aber das unergründliche Schicksal, dem wir Erdenbürger alle unterworfen sind und welches nach eigenen Plänen vorgeht, meinte es anders. So war es auch schon mit seinem Bruder Walter, und so müssen ihn seine Lieben schweren Herzens ziehen lassen, seine Liebe, seine Fürsorge ihnen gegenüber als kostbaren Schatz in ihren Herzen bewahren. Allen, die ihn, den „Tirolerhof-Engelbert“ mit seinem freundlichen Lächeln, seinem offenen Wesen kannten, wird er noch lange in Erinnerung bleiben.

25.3.2022

Eugen Oberstaller

*Auf einmal bist du nicht mehr da und keiner kann's verstehen.
Im Herzen bleibst du uns nah', bei jedem Schritt, den wir nun gehen.
Nun ruhe sanft und geh' in Frieden, denk immer dran, dass wir dich lieben.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

LISBETH HEISS

* 4. März 1953 † 1. März 2022



Lisbeth Heiss, von allen Liss genannt, wurde am 4. März 1953 geboren. Sie verbrachte die ersten Lebensjahre im Haus Weitlaner, wo sie eine wunderschöne Kindheit genoss.

Danach zog sie ins Oberdorf zum Heiss ins „Weisse Lamm“ um, was für sie am Anfang wohl eine große Umstellung bedeutete. Die ganze Betriebsamkeit im Gasthaus, die vielen Gäste und der lebhaftige Tagesablauf waren ein großer Kontrast zu den ruhigeren Jahren vorher. Doch sie hatte sich recht schnell eingelebt und somit bereits die Grundlage gelegt für ihr künftiges Gastwirtin-Sein.

Die ersten Jugendjahre verbrachte sie danach in Brixen, wo sie bei den Englischen Fräulein die Mittelschule besuchte. Die Jahre im strengen Heim haben Lisbeth schon recht geprägt; oft hatte sie davon erzählt, wie schwierig diese Zeit war. So zog sie es vor, die darauffolgende Handelsoberschule als Privatistin zu absolvieren. Die letzten beiden Oberschuljahre verbrachte sie dann direkt in Bozen. Sie blieb dort noch einige Jahre und arbeitete in einem Wirtschaftsbüro als Buchhalterin, bevor die Liebe sie zurück nach Welsberg zog.

Mit ihrem Partner Sulzenbacher Peter verbrachte sie dort viele unbekümmerte Jahre in einem fröhlichen Freundeskreis. Die ersten Faschingsumzüge mit Ski- und Radrennen mitten durch's Dorf, viele sog. „Volksmärsche“, die Langlaufwettkämpfe und viele lustige Streiche prägten diese 80iger Jahre. Dabei entdeckte sie auch die Leidenschaft für die Jagd. Mit Peter folgten wunderbare Jahre mit unzähligen Pirschgängen in Welsberg, in der Grafenjagd, aber vor allem auf der Postmeisteralm in Prags. Diese Gufidauner-Hütte wurde zu ihrer zweiten Heimat. Als Lisbeth 1986 als eine der ersten Frauen in Südtirol die Jagdprüfung bestand, gab's kein Halten mehr. Jedes Wochenende, alle freien Tage ging's hinauf in die Höhe, immer in Begleitung von guten Jagdkollegen, Freunden und mit dem Jagdhund immer „bei Fuß“. Besondere jagdliche Höhepunkte waren die zwei Reisen nach Kanada zur Bärenjagd. Lisbeth erzählte oft mit leuchtenden Augen von den abenteuerlichen Erlebnissen in diesen unendlich weiten Wäldern.

Auf diese unbeschwerte Zeit folgten dann mit der Geburt des gemeinsamen Sohnes Patrick besonders schöne Jahre. Auch ihren drei Nichten war sie eine liebevolle Tante und die Familien wuchsen alleweil mehr zusammen. Gleichzeitig war sie eine „Gastwirtin mit Leib und Seele“ – sie war einfach immer da, rund um die Uhr.

Der schlimmste Tag in Lisbeth's Leben ist vor 12 Jahren eingetreten, als ihr Peter tödlich verunglückte. Von diesem Schicksalsschlag hat sie sich nie mehr ganz erholt.

Am 18. Februar ist Liss dann so unglücklich gestürzt, dass durch die großen Kopfverletzungen keine Hilfe mehr möglich war. Wir mussten sie unendlich traurig gehen lassen. Lisbeth verstarb drei Tage vor ihrem 69. Geburtstag.

Pfiati Liss - und DANKE von Herzen für alles!

*Gestern
warst du noch bei uns,
mit deinem Lachen,
mit deiner Freude,
mit deiner Liebe.*

*Heute
bist du bei uns,
in unseren Tränen,
in unseren Gedanken,
in unserer Trauer.*

*Morgen
wirst du bei uns sein,
in Erinnerungen,
in Erzählungen,
in unserem Herzen.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

PFARREI WELSBERG

BEGEISTERT UNTERWEGS – NEUES KONZEPT FÜR DIE FIRMUNG

BERICHT: PFARRER PAUL SCHWIENBACHER

Schon seit vielen Jahren wurde in unserer Diözese darüber diskutiert, ob es sinnvoll ist, das Sakrament der Firmung im Mittelschulalter zu spenden oder erst später. Nachdem es bereits in einigen Pfarreien Pilotprojekte mit höherem Firmalter gab, haben die Diözesansynode und auch andere diözesane Gremien beschlossen, ein einheitliches Firmalter festzulegen.

Demnach soll in Zukunft ein jeder Firmling am Tag der Firmung das 16. Lebensjahr vollendet haben. In den Pfarreien von Welsberg, Taisten und Gsies wurden bei den letzten Firmungen die Jugendlichen des Jahrgangs 2007 gefirmt. Der erste Jahrgang für die Firmung mit 16 Jahren ist also der Jahrgang 2008. Damit alle Jugendlichen, die 2008 geboren sind, sich zur Firmung anmelden können, haben wir beschlossen, in unseren Pfarreien im Jahr 2025 die erste Firmung durchzuführen.

Der Weg der Vorbereitung auf die Firmung besteht aus drei Phasen, die über ein Jahr (über 12 Monate) dauern. Am Beginn der ersten Phase gibt es ein Informationstreffen über die Bedeutung der Firmung, die Bedeutung des Patenamtes und den Weg der Vorbereitung. Es folgt die persönliche, freiwillige und verbindliche Anmeldung zur Firmvorbereitung. Während der zweiten Phase setzen sich die Firmlinge intensiv mit Glaubenthemen auseinander und machen Erfahrungen mit der Glaubensgemeinschaft. Am Schluss bitten sie um das Sakrament der Firmung. In der dritten Phase geht es schließlich um die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Firmung, wobei es auch zu einer Begegnung mit dem Vorsteher der Firmfeier kommt.

Um diesen neuen Firmweg vorzustellen, findet am Dienstag, 17. Mai 2022, um 19.30 Uhr im Paul-Troger-Haus in Welsberg ein INFORMATIONENABEND MIT DEM LEITER DES KATECHETISCHEN AMTES MAG. MARKUS FELDERER statt.

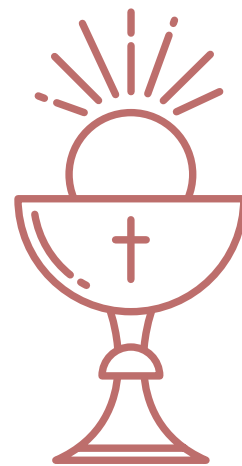
Dazu sind die Eltern der Jugendlichen des Jahrgangs 2008 von Welsberg, Taisten und Gsies herzlich eingeladen.

INFORMATION ZUR ERSTKOMMUNION

BERICHT: PFARRER PAUL SCHWIENBACHER

Wegen der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 die Erstkommunionfeiern im Frühjahr nicht gemacht werden. Sie wurden teils auf den Herbst oder überhaupt um ein Jahr auf das Frühjahr 2021 verschoben, so dass die Kinder erst in der 3. Klasse zur Erstkommunion gingen. Heuer werden auch wieder die Kinder der 3. Klassen zur Erstkommunion gehen.

Auf Wunsch vieler Eltern und nach einem Treffen mit Vertretern der Pfarrgemeinderäte von Welsberg, Taisten und Gsies wurde beschlossen, die Erstkommunion wieder in der 2. Klasse Grundschule abzuhalten. Das heißt, dass im nächsten Frühjahr (2023) die Kinder der 2. und der 3. Klassen zur Erstkommunion gehen. Wenn möglich wäre es sehr sinnvoll, wenn die beiden Klassen gemeinsam die Erstkommunion feiern könnten (falls die Anzahl der Kinder nicht zu groß ist). Sonst besteht auch die Möglichkeit, zwei Erstkommunionfeiern zu machen. Eine jede Pfarrei wird selbst schauen, einen Weg zu finden. Eventuell besteht die Möglichkeit, auch auf Samstage auszuweichen, oder an einem Sonntag zwei Feiern nacheinander zu machen.



2022-03 RUNDSCHREIBEN

BERICHT: PETER PAUL KOMAR

Das Seelsorgeamt und das Amt für Ehe und Familie veröffentlichen jährlich ein Rundschreiben, in dem viele interessante Veranstaltungen, Kurse und Angebote in den Bereichen Kirchliches und Familiäres zu finden sind. Der nebenstehende QR Code ermöglicht die Einsicht in dieses Rundschreiben, in dem vielleicht auch etwas Passendes für sich selbst zu finden ist.



QR Code scannen

28. MAI 2022

FUSSWALLFAHRT NACH ENNEBERG

BERICHT: PETER PAUL KOMAR

In den letzten zwei Jahren war es nicht möglich, den Bittgang zur Gnadenmutter nach Enneberg im gewohnten Monat Mai abzuhalten. Heuer möchten wir ein Zeichen von Normalität setzen und am **Samstag, den 28. Mai** aufbrechen und betend, bittend und dankend unseren traditionellen Weg nach Enneberg begehen. Die Pfarrei Welsberg lädt alle Gläubigen, besonders auch die Kinder und Jugendlichen, dazu ein.

Bereits um 23 Uhr wird die große Glocke den „Kreuzgang“ ankündigen und um Mitternacht werden die Pilger von der Pfarrkirche ausgehend sich gemeinschaftlich auf den Weg machen. Auf einen Weg, der Kraft für den Alltag schenkt.



KIRCHEN- HEIZUNG

BERICHT: PETER PAUL KOMAR

Das Heizen unserer Kirche ist für die Pfarrei jährlich ein großer Kostenaufwand. Deshalb möchten wir alle Pfarreimitglieder bitten, dafür einen Beitrag zu leisten. Eine Empfehlung wäre 25,00 € pro Jahr für jeden Haushalt.

Der Beitrag kann auf das Konto der Pfarrei Welsberg in der Raiffeisenkasse von Welsberg eingezahlt werden, mit dem Vermerk „Jahresbeitrag Kirchenheizung“. Damit man nicht jedes Jahr daran denken muss, kann natürlich auch ein Dauerauftrag mit der Bank abgeschlossen werden. **Pfarrei Welsberg „Jahresbeitrag Kirchenheizung“**
IBAN: Raiffeisenkasse Welsberg
IT 78 L08148 58600 000300210820

MINISTRANTEN-AUFNAHME, EHRUNG UND VERABSCHIEDUNG

BERICHT: LENA MOMENTÈ



Am 28.11.2021, den 1. Adventssonntag, bei der Vormittagsmesse, welche von Pfarrer Paul Schwiembacher gehalten und von unseren Minis und Minileitern gestaltet worden ist, wurden in unsere Ministrantengemeinschaft wieder neue Minis aufgenommen, einige geehrt und von einigen mussten wir uns leider wieder verabschieden.

Verabschieden mussten wir uns von Simon, Gabriel P., Martin, Adelina, Anna, Annalena, Leonie und Marcel. Geehrt für 5 Jahre wurden Gabriel R., Jasmin und Olivia. Geehrt für 10 Jahre wurde Miriam und geehrt für 15 Jahre (das erste Mal) wurden Simon und Gabriel P.



Abschließend wurden **Matthias, Hanna und Lukas in unsere Gemeinschaft aufgenommen.** Dabei wird man in den ersten Monaten in gemeinsamen Gruppenstunden eingelernt und lernt dabei die Gemeinschaft richtig kennen. Es werden die Dienste besprochen, Spiele gespielt, gesungen, gebastelt und auch die Umgebung (Kirche) näher unter die Lupe genommen. Und schon nach einiger Zeit sind die neuen Minis einsatzbereit!

Minis Welsberg


WUSSTEN SIE, DASS ...

AUFGELASSENE UND VERGESSENE
HÖFE IN TAISTEN „FÄRBA“

BERICHT: HEINRICH SCHWINGSHACKL

In dieser Ausgabe will ich über den Hof „Färba“ in Wiesen, heute fast allen nur mehr als „Stega“ bekannt, berichten. Die Namensänderung hat wohl mit der Familie Steger zu tun, die für zwei Generationen im „Färbahaus“ wohnten. Die letzte Mieterin war Emma Steger, die Witwe des Josef Steger. Das Äußere des Hauses wurde im Laufe des letzten Jahrhunderts kaum verändert und fließendes Wasser im Haus gibt es zu „Färba“ kaum länger als 50 Jahre. Das „Färbagut“ ist im Grundbuch unter der Einlagezahl 27 II, K.G. Taisten verfacht und im Bittbuch unter der Nr. 24 in Wiesen festgeschrieben. Die Wälder, die heute zum Armenfondbesitz gehören, sind im Laufe der Zeit nach und nach durch Schenkungen dorthin transferiert worden.

Im Jahre 1858 umfasste der Hof folgende Grundparzellen:

FÄRBA					
Parzellnummer	Kulturart	Flurname	Fläche – Joch	Fläche – Klafter	derzeitiger Eigentümer
Bp. 146					Gemeinde Welsberg-Taisten
2157	Acker	Laner Feld	1	152	Oberhammer Anton - Löffla
2158	Wiese	Laner Feld		1.370	Oberhammer Anton - Löffla
2159	Acker	Laner Feld		228	Oberhammer Anton - Löffla
2282	Wiese	Jetschbach		136	Gruber Hubert - Solittra
2283	Unpro.	Jetschbach		99	Gruber Hubert - Solittra
2284	Wiese	Jetschbach		37	Gruber Hubert - Solittra
2285	Acker	Jetschbach		626	Gruber Hubert - Solittra
2286	Unpro.	Jetschbach		148	Gruber Hubert - Solittra
2434	Wald	Sinnwold		847	Gruber Hubert - Solittra
2464	Wald	Sinnwold	2	457	Gruber Hubert - Solittra
2758	Wald	Gastleiten	1	655	Gruber Hubert - Solittra



Foto: © Silbersalz/Caroline Renzler/Fabian Haspinger

Chronologie der Eigentümer:

- › 1858 scheint Hintner Melchior (28.12.1795 – 1.11.1862), Sohn des Michael Hintner von Gschwendt in Pichl, welcher 1805 den „Hoa-wisa-Hof“ am Emmersberg in Taisten erwirbt, als Eigentümer auf.
- › 1862 erben die beiden minderjährigen Töchter Anna und Agnes des Melchior und der Maria Schwärzer von „Öhla“ in Taisten.
- › 1874 heiratet Anna Hintner (30.1.1847 – 19.9.1931) am 10. Februar Peter Gruber (1.7.1842 – 26.11.1910) vom „Oberrauter“ in Antholz-Niedertal.
Am 15. Februar verzichten die jüngere Schwester Agnes und die Mutter Maria Schwärzer auf ihr Erbe und setzen Peter und Anna Gruber als Erben ein. Beide bekommen je 500 Gulden und das lebenslange Wohnrecht zu „Färba“.
- › 1877 tauschen die Eheleute Peter und Anna Gruber mit der Gemeinde Taisten das „Färba-Haus“ in Wiesen samt Garten und Brunnen gegen das „Solittra-Haus“ samt zwei Gärten. Die Gemeinde Taisten (Vorsteh. Johann Ploner, Thomisergutsbesitzer; Gemeinderat Peter Sinner, Scheibenstockgutsbesitzer; Gemein-deausschuß Andrä Feichter, Schneidermeister; Gemein-deausschuß Peter Sinner, Plakna) hat „Solittra“ am 22.8.1874 von Maria Oberegger, verheiratete Helfer, für 680 Gulden erworben. Die zum „Färba-Gut“ gehörenden Felder und Wälder



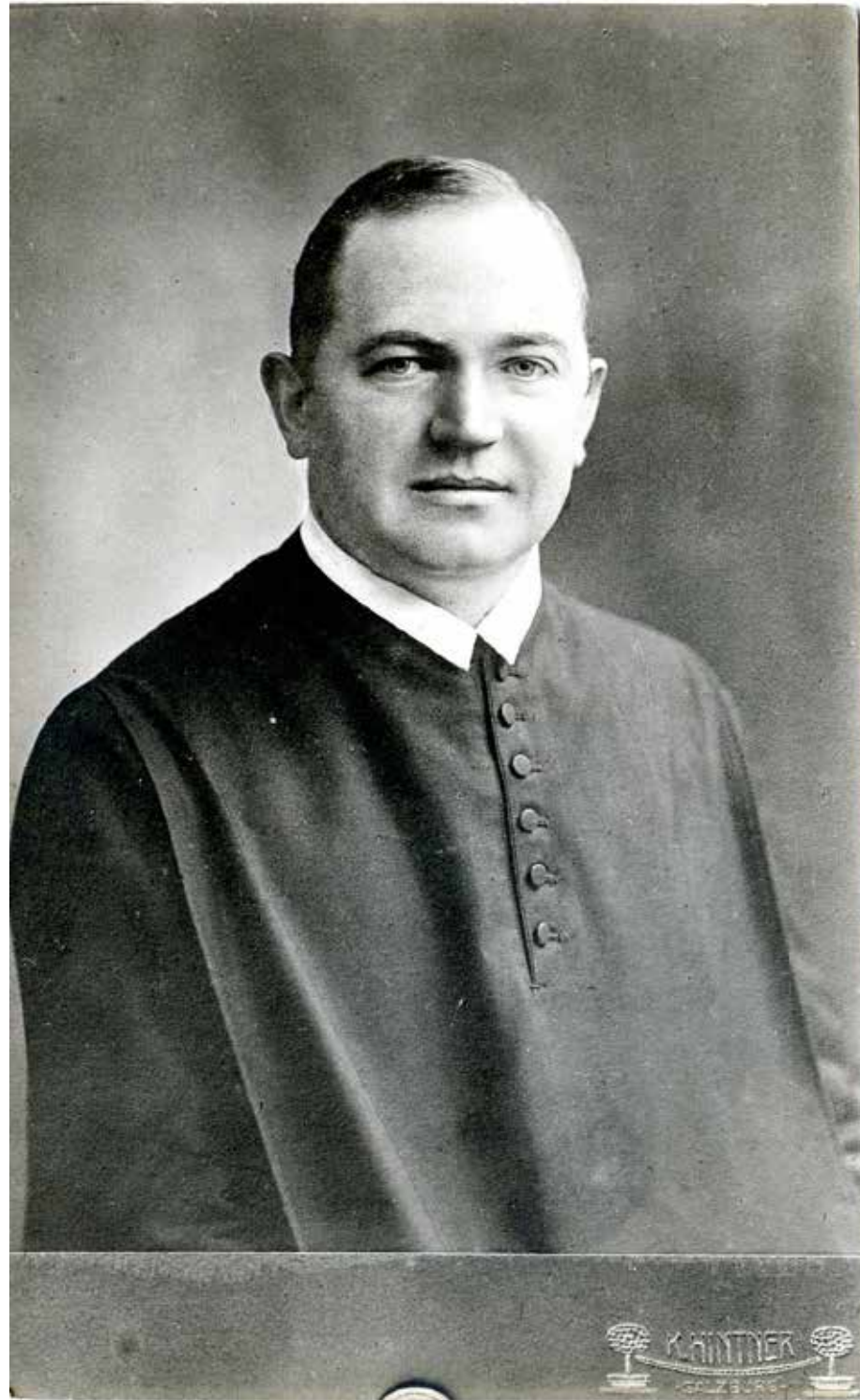
Foto: © Silbersalz/Caroline Renzler/Fabian Haspinger

- nehmen die Gruber mit zum „Solittra“. Der Wert des „Färba-Hauses“ wird auf 50 Gulden geschätzt und da das „Solittra-Haus“ erheblich größer ist, müssen die Grubers 700 Gulden draufzahlen. Das Haus wird auf die Gemeinde Taisten (Vor-steh. Johann Haspinger; Rath Johann Ploner und Rath Peter Steiner) eingetragen, während die 700 Gulden in die Kasse des Armenfond von Taisten fließen. (Vorsteh. Armenfond Josef Sinner)
- › 1909 bei Anlegung des Grundbuches wird das Eigentum aufgrund von Ersitzung für den Armenfond Taisten eingetragen.
- › 1983 wird das Eigentumsrecht auf die Gemeinde Welsberg übertragen.

GOTTFRIED NEUNHÄUSERER, PA. ROMUALD,

NAZIOPFER AUCH MIT WELSBERGER WURZELN

BERICHT: GABRIELE NEUNHÄUSERER WALLNÖFER



Gottfried Neunhäuserer wurde am 13. November 1882 in Bruneck geboren und getauft. Seine Eltern Maria Kritzinger und Peter Neunhäuserer hatten in Welsberg im Jahre 1878 (siehe Ehebuch) geheiratet und gewohnt. Peter war dort Hausbesitzer und Weber. Warum er im Jahre 1880 in der Brunecker Stadtgasse die Bäckerei übernahm, ist nicht bekannt. Das erste Kind namens Peter starb kurz nach der Geburt im Jahre 1886. Nach der Tochter Maria Anna wurde Gottfried in Bruneck am 13. November 1882 geboren und getauft. Die Familie übersiedelte aber bald wieder nach Welsberg. Dort erhielt Gottfried am 19. Juni 1891 im Alter von neun Jahren das Sakrament der Firmung. (siehe Firmbuch Welsberg auf S. 24) Später verlieren sich wiederum die Spuren. Gottfried wurde 1903 in den Benediktinerorden im Stift St. Peter in Salzburg aufgenommen. Pater Romuald, so sein Ordensname, war in verschiedenen Orten als Priester und Beichtvater tätig. Wahrscheinlich waren der häufige Ortswechsel und die Einsamkeit dort schließlich auch Grund für seine Depressionen. Jedenfalls fühlte er sich im heimatlichen Kloster immer sehr wohl, lachte und sang dort begeistert im Chor. Als er wegen nervlicher Erschöpfung wieder heim ins Kloster durfte, erholte er sich nicht mehr. Schließlich kam er in die „Pflegeanstalt“ Schloss Hartheim und wurde während des Regimes des Nationalsozialismus am 8. Mai 1941 mit Giftgas ermordet. Er ruhe in Frieden!

Anhang: Eine Bekannte, die gerade aus Salzburg zurückkam, berichtete mir vom dort gelegten Stolperstein des Pa. Romuald, Gottfried Neunhäuserer. Sofort begann ich mit meinen Forschungen. Da ich Mitglied des Stiftpfarrchores Muri Gries war, wandte ich mich zuerst an den sehr geschätzten, inzwischen verstorbenen Abt Benno Malfer, ebenfalls Benediktiner. Er besorgte mir sofort bei den Benediktinern in Salzburg interessante Unterlagen über das Naziopfer.

Dann wandte ich mich an die Stadtgemeinde Bruneck. Auch dort unterstützte man mich sofort, nannte mir Namen und Daten der Familie Neunhäuserer. Um die Geschichte über Pa. Romuald, Gottfried Neunhäuserer auszubauen, ersuchte ich den Benediktinermönch Pa. Hungerbühler in Muri

Gries um weitere Informationen. Er stellte mir noch das Weihegebet und Fotos aus Salzburg zur Verfügung.

Auch Herr Bischof Ivo Muser ermutigte mich darüber zu schreiben. So konnte ich mit guter Unterstützung die traurige Geschichte über P. Romuald, Gottfried Neunhäuserer aufzeichnen und mit Dokumenten, Texten und Bildern ergänzen. Die Biografie wird im Kassianskalender im Jahr 2023 erscheinen.

EINE SONDERBARE GRABTAFEL

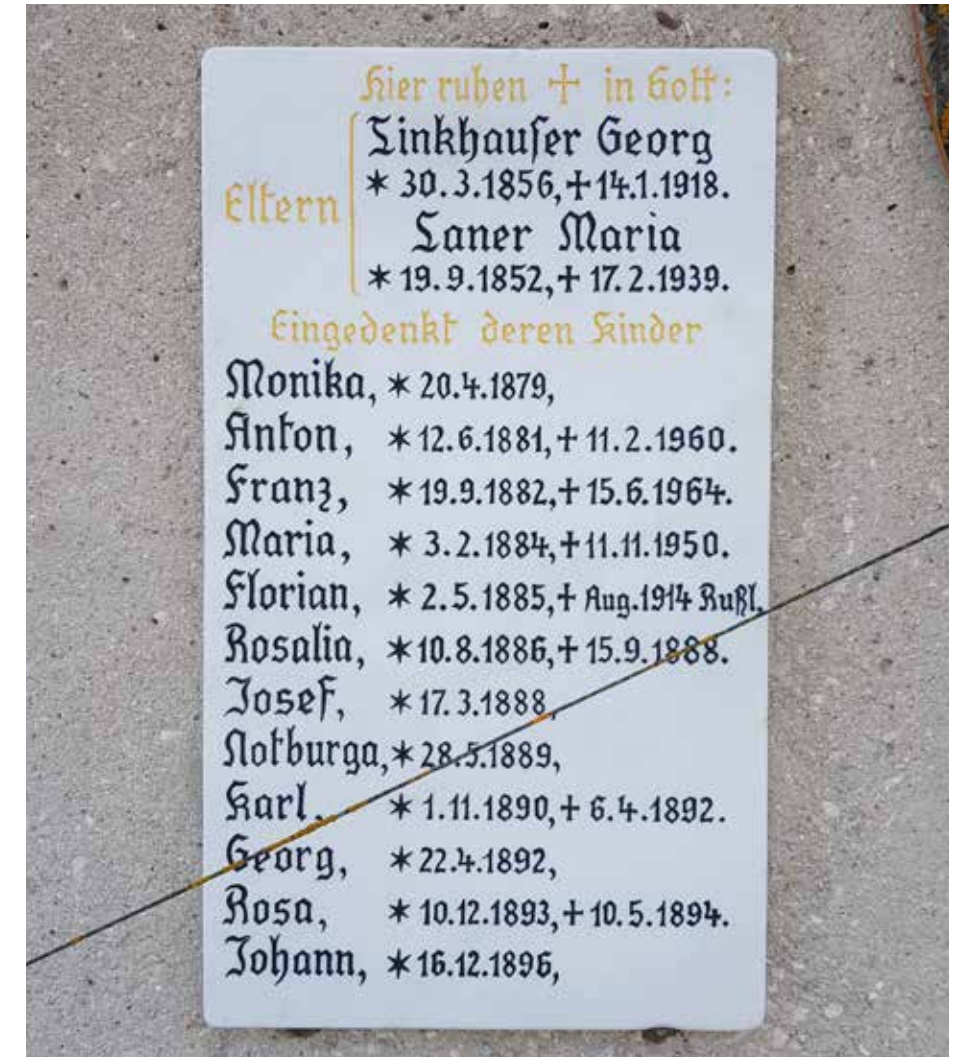
BERICHT: HEINRICH SCHWINGSHACKL

Bei Aufräumarbeiten im Futterhaus fanden Walter Tinkhauser, vulgo „Glousa Walta“ und dessen Tochter Lisa im Sommer 2020 eine weiße Tafel aus reinem Laaser Marmor. Ich wurde von diesem Fund informiert und schon beim ersten Anblick war mir klar, dass es sich hier um eine Tafel handelt, die 2 Generationen der Familie Tinkhauser (Glousa in Taisten) auflistet. Der Text lässt darauf schließen, dass es sich hier um eine Grabtafel handelt, welche am Familiengrab der Tinkhauser – Glousa in Taisten angebracht war, oder hätte angebracht werden sollen. Vielleicht kann sich ein Leser älteren Semesters an diese Tafel im Friedhof von Taisten erinnern. Das Son-derbare an dieser Tafel ist der Umstand, dass alle Kinder des Georg Tinkhauser und der Maria Laner in chronologischer Reihenfolge ihrer Geburt aufgelistet sind. Bei den bereits Verstorbenen ist auch das Todesdatum angeführt. Die Tafel muss daher erst nach 1964 angefertigt worden sein, wahrscheinlich aber schon früher, da die letzten Todesdaten eine unterschiedliche Gravar aufweisen. Der Fund wurde dem Amt für Bau- und Kunstdenkmäler, Abteilung Kunstgeschichte und sakrale Bauten in Bozen gemeldet. Doch auch die Experten kennen keine vergleichbare Tafel dieser Art in Südtirol.

In Absprache mit der Friedhofsverwaltung von Taisten wurde diese „sonderbare Grabtafel“ von der Firma Fuchsbrugger aus Sand in Taufers gereinigt, sowie nachgemalt und an der Friedhofsmauer über der Grabstätte der Maria Tempele und des Josef Tinkhauser (Glousa) angebracht.

Viele Taistner finden auf dieser Tafel ihre Großmutter bzw. ihren Großvater:

die „Geigakinder“ Andreas, Sigmund, Gertraud usw. ihre Großmutter Monika (*1879), die „Thomasnkinder“ Otto, Thekla, Ernst, Albin usw. ihre Großmutter Monika (*1879), Schuster Johann (vulgo Putza Hons) und Schuster Franz (wohnt in Eyrs) ihre Großmutter Monika, Rieder Edeltraud und Hermann ihre Großmutter Maria (*1884), die „Glousakinder“ Wilhelm, Karl, Otto, Walter usw. ihren Großvater Georg (*1892), die „Eggilakinder“ Josef, Raimund, Albin, Alois, Elsa ihren Großvater Franz (*1882), ebenso die Kinder der „Ronicha Franze“ Robert, Gabriela und Elfriede Ploner.



Die Familie Tinkhauser Walter – Glousa bedankt sich bei Stuna Heine, Scheiber Annemarie und der Friedhofsverwaltung, dass sie sich für die besondere Grabtafel interessiert haben und somit ein Stück Geschichte von Taisten weiterleben lassen.



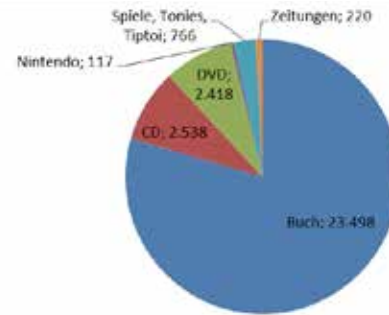
Brüder Tinkhauser „Glosa“ im Friedhof Taisten (Jahr 1940–1942)

Erwachsene von links:
 Franz Tinkhauser *1882 Vater von Franziska, vulgo Ronicha Franze
 Johann Tinkhauser *1896
 Josef Tinkhauser *1888
 Anton Tinkhauser *1881 Ziehvater von Rauter Anton, vulgo Glosa Tondl(*1928)
 Georg Tinkhauser *1892 vulgo Glosa Jörgl, Vater von Josef, vulgo Glosa Peppe (*1922)
 Kinder:
 links Walter, rechts Adolf – Söhne des Georg

EIN KURZER UND ERFREULICHER RÜCKBLICK AUF DAS BIBLIOTHEKSJAHR 2021

BERICHT: DAS BIBLIOTHEKSTEAM ROSWITHA STROBL UND EVA BURGMANN

Erfreulich ist der Rückblick auf jeden Fall, denn wir konnten im letzten Jahr 29.577 Entlehnungen verbuchen, d. h. jede Person in Welsberg und Taisten hat im Schnitt 10 Medien ausgeliehen. So konnten wir wieder auf den Stand von 2019 anknüpfen.



23.912 Besucher haben die Bibliothek besucht und in Zusammenarbeit mit Vereinen konnten 86 Veranstaltungen in den 12 Monaten organisiert werden. Coronabedingt fanden einige Aktionen im Freien statt und bekamen somit einen lockeren Rahmen, der sich positiv auswirkte und möglicherweise für einige Aktionen beibehalten wird.

MEDIENAUSSSTELLUNGEN:



Neue Gartenbücher, Tipps & Tricks für den Balkon, Hochbeet und das Wintergemüse

VERANSTALTUNGEN:



Marie Dorner und Jien Moser sind zwei von elf Kindern, die bei der bezirksübergreifenden Leseaktion „It's Bingo-time!“ gewonnen haben. Es haben in Welsberg-Taisten 115 Kinder teilgenommen und 46 Preise wurden vergeben. Insgesamt wurden bei der Lese-Sommeraktion vom Juni bis August 2.057 Bücher in Welsberg-Taisten ausgeliehen.

Mehr Details zum Bibliotheksjaahr 2021 finden Sie auf unserer Homepage.



Ein Buch in der Hand, die Beine im Sand und der Kopf in einem „Neuen Land“

SENIOREN-RUNDE:

KOMMT ZU DEN VORLESESTUNDEN

Die Bibliothek Welsberg bietet den Senioren aus Welsberg und Taisten neue Vorlesestunden am Nachmittag an.

Viermal jährlich werden Geschichten zur aktuellen Jahreszeit vorgetragen und erzählt. Die Vorleser freuen sich auf eure Erinnerungen und auf einen regen Austausch von Erfahrungen und laden hiermit zu einer gemütlichen Geschichten-Runde ein.

Die ersten beiden Vorlesestunden fanden bereits am 19. und 20. April in der Bibliothek Taisten und im Seniorenraum in Welsberg statt.

*Senioren erzählen in Welsberg
am 20.04.2022*



DEUTSCHKURS FÜR FRAUEN

Da der „Deutschkurs für Frauen“ im letzten Jahr 2021 gut besucht war und die Teilnehmerinnen aktiv und mit Freude dabei waren, wurde gemeinsam mit dem Bildungsausschuss beschlossen, den Deutschkurs für diese Gruppe fortzuführen. Seit 9. März 2022 gibt es zwei Mal wöchentlich den Deutschkurs für Leicht-Fortgeschrittene, bei welchem die Teilnehmerinnen mit Hilfe der Referentin, Frau Edeltraud Stoll, ihre Vorkenntnisse des letzten Kurses vertiefen und praktizieren können.

EIN NEUER DEUTSCHKURS: „DEUTSCH VON ANFANG AN“ IST BEREITS FÜR DEN HERBST 2022 GEPLANT.



*Es wurde fleißig gelernt, gesprochen und gelesen.
Zum Abschluss erhielten die Kursteilnehmerinnen ein Diplom*

VORANKÜNDIGUNGEN:

LARA UND DER WALDFRÜHLING –

eine musikalische Kurzgeschichte mit Bildern

Mitgestaltet von der Blockflötenklasse der Musikschule Welsberg mit Michaela König
12.05.22 | 15.00 Uhr Bibliothek Welsberg

WIE RICHTIGES AUFRÄUMEN UNSER LEBEN VERÄNDERN KANN

Einführung in die Prinzipien der KonMari-Methode® mit Berta Pircher Margesin

Aufräumen, Ausmisten und das Leben in allen Facetten erleichtern – nicht nur die Wohnung, auch unser Wohlbefinden, Freude und Glücksgefühl spielen dabei eine Rolle.
17.05.22 | 19.30 Uhr Bibliothek Welsberg

LESESOMMER 2022

ESCAPE – RAUS AUS DEM ALLTAG, REIN INS ABENTEUER!

„Wann beginnt heuer die Sommerleseaktion und was kann man gewinnen?“, fragen uns unsere Leser alle Jahre wieder. Daher haben wir uns dieses Jahr für dieses Motto entschieden. Bücher können die Fantasie beflügeln und uns von schwierigen Gedanken ablenken. Dazu wurden viele neue Bücher zu verschiedenen Themen angekauft und warten auf euch!

Die Leseaktion startet am 13. Juni und es können ALLE teilnehmen und sich Bücher oder Hörbücher ausleihen. Mit drei Ausleihen ist man dabei und kann sein erstes Los einwerfen. Dies sollte spätestens bis 31. August passieren, denn da endet der Lesesommer und Anfang September werden die Gewinner gezogen. Dieses Jahr können unter anderem Eintrittskarten zu einem ESCAPE-ROOM

ergattert werden. Das ist ein spannendes Spiel, bei welchem sich ein Team von Teilnehmern in ein neues Abenteuer stürzt. Gemeinsam sucht man nach Lösungen und findet den Ausweg aus einem abgeschlossenen Raum.

Viel Spaß – Viel Glück – Viel Sommer!

SCHÜTZENKOMPANIE TAISTEN JAHRESBEGINN 2022

BERICHT: MARTIN PLANKENSTEINER

Durch die etwas gelockerten Restriktionen konnte zu Jahresbeginn 2022 endlich wieder fast in gewohnter Form ins neue Jahr gestartet werden. Den Anfang bildete dabei der traditionelle Wettkampf der Pustertaler Schützen im Luftgewehr Stehendschießen. Dabei steht dem Schützen in 5 Runden jeweils nur eine einzige 20er Serie zur Verfügung. In diesem Jahr konnten wir als Schützenkompanie Taisten in noch nie dagewesener, souveräner Manier den Sieg für uns beanspruchen. Dabei erreichten wir mit dem Ergebnis von 3.507 Ringen einen Allzeitrekord seit dem Bestehen dieses Wettkampfs. Besonders deutlich wird dies durch den Respektabstand von mehr als 200 Ringen auf die zweitplatzierte Mannschaft aus dem Ahrntal. Möglich machten dieses Ergebnis vor allem unsere Marketenderinnen Anna Maria (898R) und Johanna Schwingshackl (863R), welche sogar Hauptmann Kurt Schwingshackl (886R mit der Luftpistole) Paroli bieten konnten. Unseren beiden Marketenderinnen ist es dabei gelungen alle teilnehmenden Schützen im Luftgewehrschießen hinter sich zu lassen. Zu dieser super Leistung gratulieren wir als Schützenkompanie Taisten ganz herzlich.

Nächster Programmpunkt war die Organisation der Andreas Hofer Feier am gleichnamigen Sonntag den 20. Februar in Taisten. Am Tag für Tiroler Volk und Heimat gedenken wir dabei alljährlich des Landeskommandanten von „Anno Neun.“ Mit eingeschlossen bleiben dabei alle, die sich im Vordergrund, aber auch im Stillen für unsere geliebte Heimat eingesetzt haben. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei allen Teilnehmern, Unterstützern und ganz besonders bei Pfarrer Paul Schwenbacher für seine Hilfe und sein Zuvorkommen bei Anliegen von uns Schützen.

Weiters war es wiederum möglich, die Vollversammlung im Vereinshaus abzuhalten. Neben den notwendigen und vom Statut vorgesehenen Programmpunkten, geben dabei stets die Grußworte der Ehrengäste der Versammlung einen würdevollen Rahmen. An dieser Stelle konnten wir erstmals Bürgermeister Dominik Oberstaller begrüßen und nutzten die Gelegenheit, ihm für seine lobenden und aufmunternden Worte zu danken. Erfreulich in diesem Zusammenhang war die Information, dass das Fest des Heiligen Josef sehr bald als Feiertag in Südtirol wieder eingeführt werden soll. Diesbezüglich war der Kirchgang als Fahnenabordnung am betreffenden Feiertag zu Ehren unseres Tiroler Landespatrons Ehrensache.

Im Ausblick auf das Jahresprogramm steht Mitte Mai das Alpenregionsfest in Sankt Martin in Passeier auf dem Programm. Im August werden wir wieder mit dem Schützenstand beim Taistner Dorffest zugegen sein. Davon und von vielem mehr gibt es dann wieder in der nächsten Ausgabe des „inso Blatt!“.

Mit Tiroler Schützengruß
Martin Plankensteiner



Fahnenabordnung zur Sepp Kerschbaumer Feier in St. Pauls



Fahnenabordnung zur Feier am Kriegerfriedhof Nasswand

SÜDTIROLER FREIZEITMALER - ORTSGRUPPE PUSTERTAL AQUARELLKURS

BERICHT: VERONIKA AUSSERHOFER

Mitte März war in Welsberg ein Aquarellkurs mit Sabine Brugger aus Eppan. Aufgrund der professionellen Begleitung und den Schritt für Schritt Anweisungen, konnten alle Teilnehmer großartige Bilder erstellen. „Zweimal denken, dann malen“ - „nicht öfters drübermalen“ - „den Himmel schnell und auf einmal malen“ - „Ränder vermeiden“ - „weiße Flächen frei lassen“ - so die Ermahnungen, denn Fehler sind meistens nicht mehr korrigierbar. Mit viel Begeisterung waren alle beim Malen und man freut sich schon auf eine Fortsetzung im Herbst.



Erklärung



Entstandene Bilder



Farbenlehre

GEPLANTE KURSE FÜR HEUER:

Sa, 28. und So, 29. Mai 2022
Zeichenkurs für Anfänger



Sa, 17. und So, 18. September 2022
Aquarellkurs mit Sabine Brugger aus Eppan
(www.sabinebrugger.com)



Wochende im November
Acryl-Mischtechnik mit Collage mit Helena
Zähner aus der Schweiz (hz-art.ch)



Start



Schritt für Schritt

KFS TAISTEN

ENDLICH WAR ES WIEDER MÖGLICH ...

BERICHT: BARBARA LEITGEB

...gemeinsam und „in Präsenz“ den Hl. Nikolaus zu besingen, die Heiligen Drei Könige für ein Privatkonzert zu bekommen und unzählige Narren und Närrinnen aufeinander loszulassen. Auch die Papis, Vatis und Tatas sollten nach den vielen Ausmist- und Renovierungsarbeiten während der Lockdowns ein besonderes Ehrenfest erhalten.

WIR HABEN UNSER ZIEL ERREICHT, DENN ALLE HABEN ES SICHTLICH GENOSSEN UND VIEL GUTES IST DABEI WIEDER RAUSGEKOMMEN:

Ein **Ständchen für den Nikolaus** und natürlich ein Säckchen für alle braven Kinder.

7.576,52 € Spendengelder, gesammelt von unseren fleißigen und treuen Sternsängern zur Unterstützung von über 100 sozialen, pastoralen und Bildungsprojekten auf der ganzen Welt.

Eines dieser Projekte bezieht sich bspw. auf zwei weibliche, katholische Ordensgemeinschaften in Sighet, im **Norden Rumäniens**. Sie bieten vielen Kindern, Jugendlichen und Studenten bedürftiger Familien ein warmes Mittagessen und einen Ort zum Lernen, Spielen, Basteln und Handwerken. Die Ordensgemeinschaften unterstützen auch Familien bei verschiedenen Problemen.

Narren und Närrinnen, die sich durch alle noch so fiesen Hindernisse beim Skilift, - aufgestellt von den Skitrainern Clemens und Michael, - kämpften und mit Krapfen und Saft „to go“ belohnt wurden. Die drei Erstplatzierten nach Richtzeit wurden prämiert mit Gutscheinen in der „Hitte“ und bei der Lotterie hatten alle Kinder die Möglichkeit Süßes, oder, der Gemeinde sei Dank, gar eine Saisonkarte fürs Schwimmbad zu ergattern.

Die Väter ließen wir bei der hl. Messe am 20. März hochleben und beschenkten sie, auch zur Freude der Mamis, **mit selbstgebackenen Kuchenvariationen**.



In diesem Sinne lassen wir uns auch weiterhin nicht unterkriegen und wünschen einen feinen Sommer. Euer KFS Team Taisten.



Lesetipps
für Eltern zum Thema
Kinder, Krieg und Medien
bereitgestellt vom Forum
Prävention und der Familien-
agentur des Landes.
QR Code scannen!

125 JAHRE
HEIMATBÜHNE WELSBERG

BERICHT: SABINE LERCHER

„Laienspielgruppe“ war die Bezeichnung der Theatergruppe, die Johann Schenk im Jahre 1897 gründete. Er war Spielführer und „Spaßmacher“ aus Leidenschaft. Das war der Anfang eines regen Theaterlebens und der Heimatbühne Welsberg.



Johann Schenk,
Gründer der Laienspielgruppe

DAS 125 JÄHRIGE JUBILÄUM DER HEIMATBÜHNE WELSBERG MÖCHTEN WIR MIT EINEM BESONDEREN STÜCK FEIERN.

Deshalb freut es uns sehr, im Herbst das Musical „Das Dschungelbuch“ auf die Bühne zu bringen. Voraussichtlich geplante **Premiere ist am 23. September.**

Das Stück ist sehr umfangreich und wir sind froh, dass sich Herbert Schönegger bereit erklärt hat, die Regie zu übernehmen und Simon Mittermair die musikalische Umsetzung übernimmt.

Auf diesem Weg starten wir hier einen Aufruf, da wir immer auf der Suche nach neuen Talenten sind, sei es auf der Bühne als auch dahinter. Wer also Lust und Motivation verspürt bei diesem Musical mitzuwirken, meldet sich bitte bei Sabine (T. 348 2842857). Kinder ab 8 Jahren, aber auch Helfer/innen bei Kostümen, Maske usw. sind herzlich willkommen.

Am 18. März hat die Hb Welsberg ihre diesjährige Vollversammlung im Paul-Troger-Haus abgehalten und einige wichtige Tagesordnungspunkte auf der Liste gehabt. Die Pandemie hat allen Vereinen einiges abverlangt, auch der Heimatbühne. Künstlerisches, kreatives Schaffen rückte in den Hintergrund. Genau deshalb treten wir mit vollem Elan und Tatendrang an dieses Jahr heran und erwarten viel Aufregendes. Bei der diesjährigen Vollversammlung durfte sich der Ausschuss auch über Zuwachs freuen. Magdalena Zelger und Maximilian Rabensteiner haben sich bereit erklärt, im Ausschuss mitzuarbeiten.



Magdalena Zelger



Maximilian Rabensteiner

„
Theater heißt Gemeinschaft,
also packen wir es an!

JUGENDDIENST HOCHPUSTERTAL

PROJEKTE, AKTIONEN & KURSE

BERICHT: REBEKKA TRENKER

NATURKOSMETIK WORKSHOP IGLU BAUEN

Daniel Weitlaner machte mit den TeilnehmerInnen einen Abstecher in die Welt der Naturkosmetik. Die insgesamt 26 interessierten Jugendlichen konnten bei den zwei Workshops am 04. und 18. Dezember jeweils ihre eigene Ringelblumensalbe, einen Lippenbalsam, eine Lavendelseife sowie eine Kurkuma-Zahnpasta herstellen.



Zehn Kinder und Jugendliche haben sich beim Iglu-Bau im Jugenddienst beteiligt. Um ein Iglu in kurzer Zeit bauen zu können, braucht es kräftige Hände und vor allem Teamwork! In weniger als vier Stunden haben wir es geschafft, ein schönes Winterhaus aus dem Boden zu stampfen. In den Pausen haben wir uns im Schnee gewälzt und bei einer guten Tasse Tee anschließend wieder aufgewärmt. Ein kleines Lagerfeuer im Vollmondschein rundete den produktiven Nachmittag ab.

MUSICAL ROTASIA

Am 24. April feierten wir die Premiere des Musicals Rotasia. 40 Kinder & Jugendliche aus dem Raum Hochpustertal gaben auf der Bühne ihr Bestes. Aber nicht nur das: In diversen Workshops hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich handwerklich und kreativ auszutoben, um Kostüme und Bühnenbild anzufertigen.

Wir danken allen, die sich in irgendeiner Form am Musical Projekt beteiligt haben!



BERICHT VOLLVERSAMMLUNG JUGENDGRUPPE TAISTEN

Die ordentliche Jahresvollversammlung der Jugendgruppe wurde am 15.03.2022 im Jugendraum von Taisten abgehalten. Der alte Vorstand rund um Andreas Sinner stellte sich keiner erneuten Wahl und so wurde eine neue Jugendgruppe gewählt. Neuer Präsident der Jugendgruppe von Taisten ist jetzt Jonathan Volgger. Er wird unterstützt von seinem Stellvertreter Ivan Miserendino, der Schriftführerin Laura Edler, der Kassierin Magdalena Feichter und dem beratenden Mitglied Stefan Agostini. Weitere Mitglieder der neuen Jugendgruppe sind Julian Brandlechner, Lisa Patzleiner, Maria Feichter, Sophia Karbacher, Emil Klettenhammer, Aaron Gitzl und Noah Plankensteiner. Der Bürgermeister und der Jugenddienst Hochpustertal dankten der alten Jugendgruppe für ihren Einsatz und wünschten der neu gewählten Gruppe viel Freude und Motivation!



PROJEKT LAUF

Das Beschäftigungsprojekt LAUF für Jugendliche ab 13 Jahren startet mit April wieder in die nächste Runde. Alle beteiligten Betriebe und Infos zur Anmeldung und dem Ablauf findet man auf der Homepage des Jugenddienstes.



RELIGIÖSE JUGENDARBEIT

VORANKÜNDIGUNG JUGENDWALLFAHRT

Am Freitag, 06. Mai findet die 45. Jugendwallfahrt von Toblach nach Aufkirchen statt. Start ist um 19.00 Uhr in der Toblacher Kirche. Dieses Jahr wird die Wallfahrt gemeinsam mit der Mittelschule von Toblach gestaltet. Wir freuen uns auf euer Kommen!

JUGENDDIENST INTERN

KONTAKTE

Martina Steinmair

Büro, Religiöse Kinder- und Jugendarbeit
martina.hochpustertal@jugenddienst.it
T. 347 9962680

Rebekka Trenker

Verwaltung, Buchhaltung, Offene Jugendarbeit, Ansprechperson für die Gemeinden und Jugendgruppen Toblach, Gsies, Welsberg-Taisten, rebekka.hochpustertal@jugenddienst.it
T. 342 1535503

Felix Messner

Offene Jugendarbeit, Ansprechperson für die Gemeinden und Jugendgruppen Niederdorf, Prags, Innichen und Sexten
felix.hochpustertal@jugenddienst.it
T. 344 1700353

www.jugenddienst.it/hochpustertal

Hier findet ihr alles was wir tun und sind: Infos, Aufgabenbereiche, Struktur sowie Kontaktmöglichkeiten.

Jugenddienst Hochpustertal

Dolomitenstraße 33a | 39034 Toblach
T. 0474 972640 | hochpustertal@jugenddienst.it
Bürozeiten: Mittwoch + Freitag
09.00–12.00 Uhr & 14.00–17.00 Uhr

SUCHE NACH HISTORISCHEN FOTOS!

DIE MUSIKKAPELLE TAISTEN VERVOLLSTÄNDIGT ZURZEIT IHRE CHRONIK UND DAS FOTOARCHIV.

Wir suchen dazu Fotos des Vereins aus vergangenen Tagen, um diese mit ihren dazugehörigen Geschichten und Anekdoten zu archivieren. Haben Sie alte Aufnahmen von Auftritten, Festen und Veranstaltungen der Musikkapelle?

**BITTE SCHICKEN SIE DIESE AN
MK.TAISTEN@OLMAIL.NET,
ODER GEBEN SIE SIE DIREKT BEIM
OBMANN GERHARD HASPINGER,
TEL. 349 3596946 AB.**

Die Originale werden selbstverständlich wieder zurückgegeben.

Vielen Dank für die Unterstützung.

LIEBE FREUNDE DER MUSIKKAPELLE TAISTEN!

Zwei Jahre Pandemie haben Ihre Spuren auch in unserer Vereinskasse hinterlassen. Spenden Sie fünf Promille Ihrer Steuer für die Musikkapelle Taisten. Ihre Unterschrift auf der Steuerklärung ist für Sie kostenlos, für uns hingegen eine wertvolle Hilfe! Unsere Steuernummer: 81008050213

Vielen Dank



KFB WELSBERG

MARIA LICHTMESS UND KINDERSEGEN IN DER PFARRKIRCHE VON WELSBERG

BERICHT: KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG, BRIGITTE AUER

So wie jedes Jahr, verabschiedete auch heuer die Gemeinde Welsberg die Weihnachtszeit im Zuge einer von der Katholischen Frauenbewegung Welsberg mitgestalteten Messe.

Am Sonntag, den 30. Januar 2022 wurde es nochmals ganz leise in der Pfarrkirche zur Heiligen Margareth und die vielen Teelichter leuchteten mit ihren hoffnungstragenden Lichtstrahlen.

40 Tage nach Weihnachten, jeweils am 2. Februar des nächsten Jahres, wird das Fest „Maria Lichtmess“ oder „Maria Reinigung“ gefeiert.

„
Hintergrund ist ein
alter jüdischer Brauch:

Nach den Vorschriften des Alten Testaments galt eine Frau 40 Tage nach der Geburt eines Kindes als unrein. Danach musste sie ein Reinigungsopfer darbringen, zum Beispiel eine Taube oder ein Schaf. Auch Maria ging den jüdischen Gesetzen entsprechend nach 40 Tagen in den Tempel, um ihr Opfer darzubringen. Da Jesus ihr erster Sohn war, galt er als Eigentum Gottes und musste von seinen Eltern zum Rabbi (jüdischer Gelehrter) gebracht und vor Gott „dargestellt“ werden. Deshalb wird Maria Lichtmess auch „Fest der Darstellung des Herrn“ genannt.

Traditionell werden bei diesem Gottesdienst Kerzen geweiht, als Symbol für den Neuanfang. Zum Abschluss dieser Festlichkeit gab Herr Pfarrer Paul der christlichen Gemeinde noch den Blasiussegen, um Halsleiden und anderem Übel vorzubeugen.

Der Heilige Blasius war Bischof von der römischen Provinz Kleinarmenien um etwa 300 n.Chr. Außerdem sollte er ein Arzt gewesen sein und zahlreiche Legenden erzählen von seinen erstaunenden Heilungen. In der katholischen und orthodoxen Kirche wird Blasius als Heiliger verehrt und zählt zu den 14 Nothelfern.

Einige Tage später, nämlich am Samstag, den 5. Februar, fand auch der jährliche Kindersegen statt. Dabei wurden die Neugeborenen unserer Pfarrgemeinde, sechs Mädchen und vier Jungs, welche im vorherigen Jahr in die christliche Gemeinschaft aufgenommen wurden, mit ihren Eltern eingeladen. Zu diesem Anlass wurde eine Wortgottesfeier von Herrn Pfarrer Paul zelebriert.



Die Katholische Frauenbewegung gestaltete neben den Texten und der musikalischen Umrahmung auch Teelichter, welche die Familien am Ende der Messe als Geschenk mit nach Hause nehmen durften. Mit dem Segen wurden die Taufkinder verabschiedet.





KONZERTE ÖFFNUNGSZEITEN 2022

Freitag, 15. Juli
21.00 Uhr, Rittersaal von Schloss Welsberg
MARC PERIN
Fingerstyle Gitarre
Eigenkompositionen

Freitag, 29. Juli
21.00 Uhr, Rittersaal von Schloss Welsberg
Damensalonorchester „LA VALSE“
Birgit Winkler
Sylvia Lanz
Giorgia Postinghel,
Sibylle Finatzer
Anna Torò
Gretl Pohl
Werke von: Josef Strauss, Johann Strauss,
Lehar, Kalman, Ziehrer, Kreisler

Samstag, 13. August
21.00 Uhr, Rittersaal von Schloss Welsberg
Jazz Suite
Andrea Mairhofer (Flöte)
Katharina Thöni (Klavier)
Michelangelo Mercuri (Kontrabass)
Christian Miglioranza (Schlagzeug)
Claude Bolling Suite for Flute and Jazz Piano Trio

Samstag, 20. August
20.00 Uhr, Rittersaal von Schloss Welsberg
„Dreiseiter“ Hackbrett Trio
Ulrike Schwingshackl
Alena Lipka
Hanna Kritzinger
Eric Satie, Alpenländische Musik, Volksmusik,
Alte Musik

Juni
Donnerstag und Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr

vom 1. Juli bis 4. September
von Montag bis Freitag durchgehend von 10.00 bis 16.00 Uhr
Samstag geschlossen
Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr

vom 5. bis 16. September
von Montag bis Freitag von 13.30 bis 15.30 Uhr

ab 22. September bis 27. Oktober
jeden Donnerstag von 13.30 bis 15.30 Uhr



Marc Perin



Jazz Suite



Damensalonorchester
„La Valse“



„Dreiseiter“
Hackbrett Trio

AUSSTELLUNG EINE KÜNSTLERFAMILIE IN WELSBERG: DER BEGINN MIT JOHANN MATTHIAS PESCOLLER (1875-1951) KUNST- UND DEKORATIONSMALER

Ab 30. Juni bis Ende Oktober sind die Bilder in der Romanischen Kapelle von Schloss Welsberg zu sehen. www.schlosswelsperg.com



Selbstbildnis Johann Matthias Pescoller



Gefallenenbild restauriert



Holzer Bäckermeister



Stiefmütterchen



Holzer Mühle



Peskoller Haus



Toldt



Rainkirche und Baumann



Blumen

SPINNEN

EIN HANDWERK SO ALT WIE
DIE MENSCHHEIT

Eine Wanderschaft in die Kunst des Spinnens
Vorführungen am Arbeiten mit der Spindel
in der Pfleger Stube von Schloss Welsperg

10. – 17.07.2022

FILARE

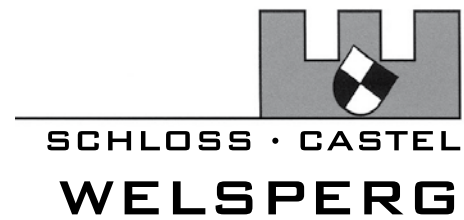
UN MESTIERE ANTICO
QUANTO IL GENERE UMANO

Conoscere l'arte del filare
presentazione e dimostrazione del lavoro al fuso
nella Stube del Curatore di Castel Welsperg
(Monguelfo)

mit/con Michaela Pircher
+39 377 0981659
facebook.com/fibris.michi



Öffnungszeiten www.schlosswelsperg.com
Orari d'apertura www.castelwelsperg.com



WE SUPPORT YOUR SPORT



WIE SCHAFFT MAN ES, LEISTUNGSSPORT UND SCHULE UNTER EINEN HUT
ZU BRINGEN? EIN SPEZIELLES KONZEPT DER WFO INNICHEN IST DARAUF
AUSGERICHTET, JUNGE NACHWUCHSSPORTLER*INNEN DABEI ZU UNTERSTÜTZEN.

BERICHT: BRUNNER NORBERT - WFO INNICHEN

Schüler*innen, die Leistungssport ausüben, sind täglich einer hohen Belastung von sportlichen und schulischen Anforderungen ausgesetzt. Es gilt, sowohl der Schule als auch dem Leistungssport genügend Beachtung zu schenken und keines der Ziele aus den Augen zu verlieren. Wenn junge Nachwuchstalente im Leistungssport erfolgreich sein wollen, müssen sie ein umfangreiches Trainings- und Wettkampfprogramm absolvieren; gleichzeitig ist es jedoch auch sehr wichtig, für die Zukunft eine gute schulische Ausbildung zu erhalten.

Die WFO INNICHEN gilt schon seit mehr als 10 Jahren als sportfreundliche und sportfördernde Schule und bietet jungen Leistungssportler*innen eine besondere Unterstützung an. Junge Menschen sollen die Verbindung Schule und tägliches Training als positiv und bewältigbar erleben und genau deshalb werden die schulischen und sportlichen Anforderungen an der WFO Innichen aufeinander abgestimmt.



Lukas Schwingshackl (5a) in Aktion



Der Triathlet Lukas Lanzinger aus der Klasse 4a (2. v. links)

Für diese individuelle Förderung sind natürlich ein übersichtlicher Lehrplan, eine bewältigbare Schulrealität und das Entgegenkommen der jeweiligen Lehrkräfte von großem Vorteil, denn dies macht einen persönlichen Austausch und das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse der jungen Sportler*innen überhaupt erst möglich.

Durch diese Offenheit dem Sport gegenüber, die auch in Zukunft fortgesetzt und sogar intensiviert werden soll, durfte die WFO INNICHEN schon den Beginn zahlreicher toller Profikarrieren ihrer Schüler*innen miterleben, wie zum Beispiel jene von Daniel Glira (Eishockey), Vera Tschurtschenthaler (Ski Alpin) und Greta Seiwald (Mountainbike), um nur einige wenige aufzuzeigen. Auch in den kommenden Schuljahren freut sich die einzige Oberschule des Hochpustertals auf viele neue Nachwuchssportler*innen, denen dann vielleicht der Sprung in den Profisport gelingt. Interne schulische Ansprechperson an der WFO Innichen für diesen Bereich ist die Geographielehrerin Prof. Simone Holzer.

NEUES WEGKREUZ

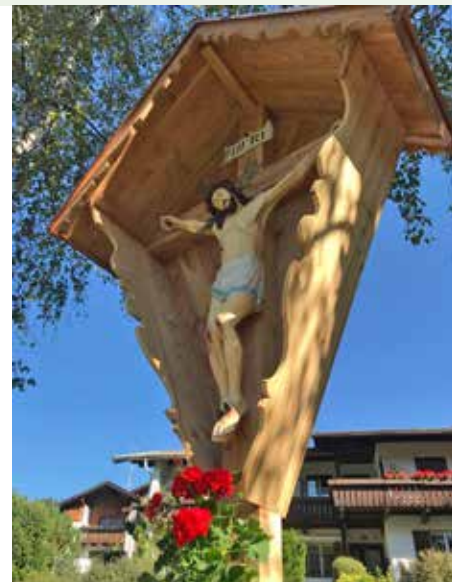
BERICHT: FRAKTION WELSBERG HAUPTORT

Am Steig von Welsberg nach Taisten, unterhalb des Parkplatzes des Schwimmbades, steht ein Wegkreuz, hoch über dem Dorf und ausgerichtet zur Kirche St. Margareth. Es ist überliefert und gesichert, dass dieses Kreuz 1936 errichtet worden ist, zugleich zum 300jährigen Jubiläum des Versprechens der Welsberger für die Wallfahrt nach Enneberg. Das Kreuz mit dem Christus soll von Pfarrer Walder gestiftet worden sein, der in den 20iger und 30iger Jahren als Pfarrer in Welsberg gewirkt hat.

85 Jahre in praller Sonne haben Spuren hinterlassen. Den Anstoß für eine Restaurierung machte dann stellvertretend für die Bewohner vom Klosterweg Hubert Pallhuber, der mit großer Überzeugungskraft die Fraktionsverwaltung in die Pflicht genommen hat. So wurden im Frühjahr das Wegkreuz entfernt, von Benedikt Oberhammer sämtliche Holzteile ausgetauscht und von Kurt Wierer der Herrgott fachgerecht restauriert.

Es war dann für die Handwerker, die Anrainer und die Fraktionsverwalter eine Freude, das neue Kreuz selber wieder aufstellen zu können und an einem Samstag im Herbst im Rahmen einer Feier mit dem Segen von Pfarrer Paul den Menschen der Siedlung zurückzugeben.

Zuletzt hat es mehr gekostet als gedacht, gute Arbeiten haben aber keinen Preis, sondern einen Wert und deshalb hat die Fraktionsverwaltung gerne und mit Selbstverständlichkeit alle Kosten übernommen. Und das Kreuz wacht an einem der schönsten Aussichtspunkte über das ganze Dorf



CIRCO – KREATIVE LEBENSFREUDE

DIE PFADFINDER HABEN GESETZE, NACH DENEN SIE IHR LEBEN ORIENTIEREN.

BERICHT: JOELLE STROBL

Die zwei Gesetze, denen wir bei diesem Sommerlager besonders gefolgt sind, lauten:

**DER PFADFINDER IST LEBENSFROH UND
GIBT IN SCHWIERIGKEITEN NICHT AUF.
DER PFADFINDER SETZT SEINE FÄHIGKEITEN
EIN UND MACHT NICHTS HALB.**

In diesem Sinn haben wir den Alltag in der AGESCI BASE SCOUT, in der Casera Scarlir in der Gegend von Belluno folgendermaßen gestaltet:

Zu Beginn der Woche waren zwei Tage für den Aufbau des gesamten Lagers bestimmt.

Der Aufbau der Zelte fürs Schlafen erfolgte am ersten Tag. Der gemeinschaftliche Aufbau der Jurte und diverse größere Konstruktionen mit Bündeln gehören zu den fixen Standbeinen eines Pfadfinderlagers. Es braucht Zeit bis alles so ist, dass man richtig bequem kochen und schlafen kann, einen geschützten Unterstand hat und gut gemeinsam leben kann.

Jeder Morgen begann mit Morgengymnastik, um nachher zum Frühstück zu eilen.

Aufräumen, Sachen in Ordnung halten und schmutzige Wäsche save von der sauberen verwahren, wurden gleich anschließend bei der Zeltkontrolle kontrolliert.

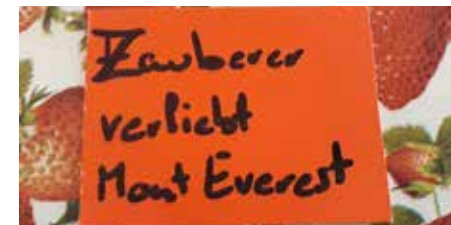
Der rote Faden, die Geschichte oder das Thema des Sommerlagers 2021 war CIRCO.

Entsprechend haben wir viel Theater gespielt und uns am Abend an kleinen Aufführungen erfreut. Es wurde viel gelacht und auch viel improvisiert, ganz im Sinne der Welsberger Tradition.

Es war ein tolles Lager, bei dem die jungen Rover all ihr Können als Organisatorinnen selbstständig gezeigt haben.

Danke für euren Einsatz!
Gut Pfad

PS: Wir blicken schon erwartungsvoll dem Sommerlager am Passo Cibiana entgegen. Freu!



NORDIC HERO 25.–26.02.22

BERICHT: MARKUS PRIETH

Was der Stoneman für Niederdorf und Sexten und der 4Peaks für Alta Badia ist, wird in einigen Jahren der Nordic Hero für das Hochpustertal und seine hochmotivierten Amateurlangläufer sein. Da das Langläuferlebnis erst heuer aus der Taufe gehoben wurde und folglich noch nicht besonders bekannt ist, möchte ich meine Erfahrungen während der zweitägigen Expedition von Sexten nach St. Magdalena/Gsies teilen, um einigen Langlaufverrückten einen kleinen Anreiz für die zukünftige Teilnahme zu geben.

Vor Beginn der Tour ist eine Anmeldung beim Organisator (Tourismusverein Welsberg-Gsies-Taisten) erforderlich. Nach Entrichtung einer kleinen Teilnahmegebühr, erhält der Teilnehmer ein Startpaket und kann sich ins Abenteuer stürzen.

Von Sexten (St. Veit) startet unsere Reise anfangs in Richtung Talschlusshütte im Fischleintal. Nach den ersten Kilometern und Höhenmetern kurz nach der Talschlusshütte und genau unter dem Einserkofel dreht der Kurs wieder talauswärts und man läuft wieder nach Sexten. Dort nimmt man die recht angenehm zu laufende Loipe (da viel Abfahrt) nach Innichen. In Innichen kreuzt man die Abfahrtsspur der Haunold Liftbahnen und läuft dann durch ein kurzes Waldstück und über die Felder zwischen Innichen und Toblach unterhalb der Haunoldgruppe nach Toblach und zwar in die Nordic Arena. Hier erfolgt auch schon die letzte Etappe des ersten Tages: ein Lauf zum Landrosee und erneuter Rückkehr zur Nordic Arena. Nach Erreichen des Zwischenziels in der Nordic Arena hat man bereits knapp 49 km in den Beinen und sollte sich nun möglichst kraftsparend und regenerativ auf den zweiten Tag vorbereiten.



Christian Amhof und Markus Prieth



Streckenabschnitt erster Tag

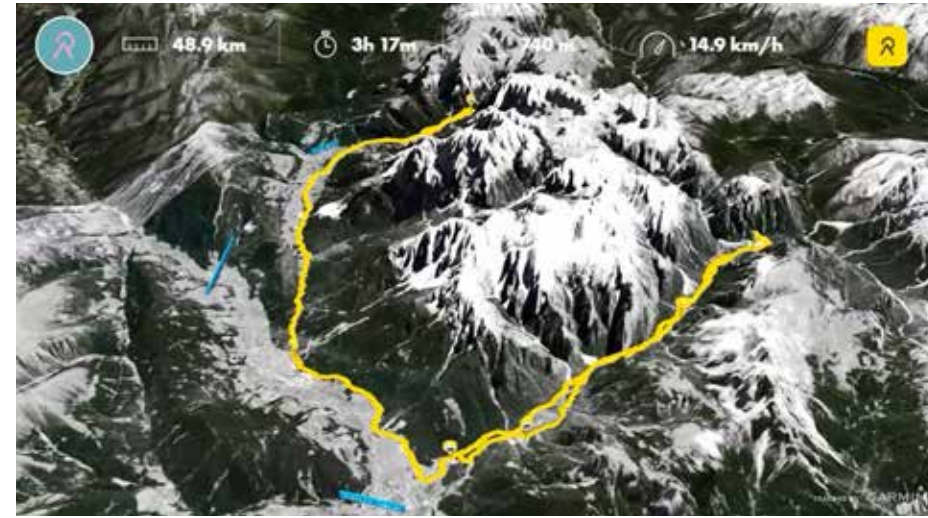
Der zweite Tag startet wo der erste geendet hat, in der Nordic Arena von Toblach. Von Toblach aus startet man in Richtung Niederdorf. Vorbei am Rienz- und Trenkerschilf geht es nach Niederdorf. Nach einigen Kilometern erreicht man auf dem eingeschneiten Fahrradweg kurz vor Welsberg die Abzweigung nach Prags. Hier folgt man der Loipe bis knapp unterhalb des Tuscherhofs und läuft mit Dürrenstein und Herrnkofel im Rücken wieder Richtung Welsberg.

In Welsberg angekommen, werden die Schier abgeschnallt und man überquert per Mitfahrgelegenheit oder auch zu Fuß den Talboden, um oberhalb der Residenz Pidig (Ex Klapfer) wieder in die Loipe einzusteigen.

Nun kommt die letzte Etappe unserer Reise durchs Hochpustertal: einmal (möglichst NON STOP) nach St. Magdalena zur Talschlusshütte. Je nach Uhrzeit begegnet man hier auf der Höhe von Schloss Welsperg, Brückenwirt, Pichl und Mahra Kirchl zahlreichen anderen motivierten Freizeitsportlern, die auch die wunderschöne Natur genießen. Kurz vor dem eigentlichen Ziel wird den Teilnehmern

der Nordic Hero Challenge noch einmal alles abverlangt, denn der Aufstieg zwischen Hotel Quelle und Talschlusshütte ist nicht ganz ohne!!

„
Uns plagte an diesem
Tag ein nicht enden
wollender Gegenwind
ab Binta.



Nordic Hero Trophäe

Endlich bei der Talschlusshütte angekommen und das wohlverdiente Electrolyt-Getränk vor Augen, wird den Teilnehmern beim Blick auf die absolvierten Kilometer klar, dass noch ca. 10 Kilometer bis zur „90 KM in zwei Tagen Marke“ fehlen. Diese wurden in unserem Fall durch Kreisen auf der Loipenrunde hinter der Talschlusshütte aufgefüllt. Dieses kleine Manko einer sonst zwar zehrenden, aber lohnenden Rundreise wurde beim Veranstalter gemeldet und wird wohl im nächsten Jahr durch eine kleine Kurskorrektur behoben werden.

Als krönender Abschluss wurde uns dann im Tourismusbüro feierlich noch unsere (wie ich finde) gelungene Nordic HERO CHAMP Trophäe überreicht.



**ELTERN
auf Zeit**
... KINDERN EIN ZWEITES
ZUHAUSE GEBEN

HERAUSFORDERUNG MIT HERZ

**PFLEGEFAMILIEN
GESUCHT (Vollzeit/Teilzeit)**

Wir suchen Familien, Paare oder
Einzelpersonen, die auf Zeit ein Kind
bei sich aufnehmen möchten

Infos beim **Fachteam familiäre Anvertrauung**
0474 412925 - anvertrauung.affidamento@bzgpust.it



Bezirksamtsgruppe Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriale Val de Puster

AUS LIEBE ZU DEN BERGEN UND IM EINSATZ FÜR DEN NÄCHSTEN... DIE BERGRETTUNG HOCHPUSTERTAL IM PORTRÄT

BERICHT: ELISABETH RIENZNER

„Der Bergrettungsdienst Hochpustertal ist eine ehrenamtliche Rettungsorganisation, die 1958 gegründet wurde, um den Unfalldienst im alpinen Bereich zu übernehmen. Die Mitglieder, die alle freiwillig und unentgeltlich ihren Dienst tun, sind ständig verfügbar, entsprechend ausgebildet und ausgerüstet und stets darauf bedacht, den in den Bergen in Not geratenen Menschen zu helfen.“

Bergretter Rettungsstelle Hochpustertal (Günther Kamelger)

So liest man auf der Homepage der Bergrettung Hochpustertal in aller Kürze, was der Bergrettungsdienst (BRD) ist. So kurz - so gut, doch was bedeutet Unfalldienst im alpinen Bereich und wo findet er statt? Wer sind die Mitglieder und wie kommen sie dazu, diesen Dienst zu übernehmen? Welche Hilfsmittel, Fähigkeiten und welche Ausbildung brauchen sie, um diese verantwortungsvolle Aufgabe erfüllen zu können?

Das Einsatzgebiet im Unesco-Weltnaturerbe Dolomiten

Der BRD Hochpustertal ist eine von 35 Bergrettungsdienststellen im Alpenverein Südtirol. Die Dienststelle ist flächenmäßig eine der größeren in Südtirol und ihr Einsatzgebiet verteilt sich auf die Gemeinden Toblach, Niederdorf, Prags, Welsberg-Taisten und Gsies. Bekannte Dolomitengipfel wie die Drei Zinnen, die Hohe Gaisl oder der Seekofel und beliebte Urlaubsziele wie der Pragser Wildsee und die Plätzwiese, sowie Rodelbahnen, Langlaufloipen und Skitourenrouten machen das Gebiet für viele Naturliebhaber interessant. Um so wichtiger sind funktionierende Rettungsketten und ein aktiver Bergrettungsdienst.

An das Einsatzgebiet grenzen die Gebiete der Bergrettungsdienste von Innichen, Olang und Antholz, sowie des CNSAS (Corpo Nazionale Soccorso Alpino e Speleologico) St. Vigil, Sexten, Cortina und Auronzo.

Geschichte und Räumlichkeiten

Landesweit gibt es die ersten Bergrettungsdienste im Alpenverein Südtirol in heutiger Form seit den Nachkriegsjahren. Allerdings finden sich bereits um 1800 urkundliche Erwähnungen erster Rettungen von verunglückten Hirten oder Jägern. Zwischen 1902 und 1914 kam es zur offiziellen Gründung von Bergrettungsdienststellen in Südtirol (insgesamt 39). Diese wurden in der Zeit der beiden Weltkriege aufgrund von Vereinsverböten z. T. untersagt, waren aber weiterhin aktiv. 1948 wurde am 06. März der Landesverband des Bergrettungsdienstes im AVS gegründet, diesem folgten Neu- bzw. Wiedergründungen verschiedener Dienststellen bis zum heutigen Stand von 35 Bergrettungsdienststellen.



Felsübung von früher (BRD Fotoarchiv)

Der Sitz der Rettungsstelle wechselte zwischen den Ortschaften Welsberg, Niederdorf und Toblach, bevor die heutigen Räumlichkeiten in der Mittelschule Toblach bezogen wurden. Dieses erste Lokal diente vor allem der Lagerung von benötigten Hilfsmitteln, war aber bald zu klein und wurde im Zuge der Umbauarbeiten an der Mittelschule 2001 modernisiert.

Vor allem in den letzten Jahren entsprach die Rettungsstelle nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Unterbringung der technischen Hilfsmittel war problematisch. 2020 wurden die Räumlichkeiten entsprechend ausgebaut und erweitert, sodass nun alle Gerätschaften und Fahrzeuge genügend Platz finden und auch das Ausrücken der Fahrzeuge bei Einsätzen reibungslos ablaufen kann. In den letzten Januartagen besichtigte der Landeshauptmann die Räumlichkeiten, die offizielle Einweihung ist in Planung. Ein großer Dank für die Unterstützung bei der Realisierung des Projekts geht an die Gemeinden des Einsatzgebietes, an die Raiffeisenkassen Toblach-Niederdorf und Welsberg-Taisten-Gsies, sowie an private Gönner.

Einsätze und Alarmierung

Die Aufgaben der Bergretter sind vielseitig: Sie sind 24 Stunden, 365 Tage im Jahr auf Abruf, um bei Alarmierung Einsätze durchführen zu können. Diese Einsätze reichen von der Rettung verletzter Personen im alpinen Gelände, über Pistenrettungen bis zu Suchaktionen bei Vermisstmeldungen. Zudem übernimmt der BRD Rettungsdienste bei Veranstaltungen, zum Beispiel Langlauf-, Mountainbike- und Laufveranstaltungen, oder hilft im Bereich Prävention, beispielsweise bei Vorbereitungskursen für Skitourengeher etc. mit. Mitglieder der Bergrettung sind Teil der Zivilschutzkommission und der Lawinenkommission in den Gemeinden des Einsatzgebietes. Die Alarmierung bei einem Einsatz erfolgt durch die Landesnotrufzentrale. Einsätze erfolgen überall dort, wo die regulären Rettungsdienste wie das Weiße Kreuz mit ihren Fahrzeugen nicht eingesetzt werden können. Insbesondere in den letzten beiden Jahrzehnten haben sich die Einsätze des BRD vervielfacht: Liest man 1980 noch von nur 2 Einsätzen, so sind es 2000 bereits 30 und im Jahr 2020 rückte der Bergrettungsdienst Hochpustertal zu 115 Einsätzen aus - so vielen wie noch nie.



Übung am Fels (BRD Fotoarchiv)



Lawineneinsatz (BRD Fotoarchiv)



Je nach Einsatz wird mit allen Blaulichtorganisationen zusammengearbeitet und sich abgestimmt. Zu einem Einsatz gehört nicht nur die Rettung der verletzten Person, sondern auch in der Bergrettung gibt es zunehmend mehr Bürokratie: die Einsätze werden dokumentiert, Berichte abgefasst, Dokumente für die Versicherung erstellt und auch Telefonate mit Angehörigen gehören dazu. Die Bergretter sorgen zudem dafür, dass auch die Bergkameraden der Geretteten sicher ins Tal kommen und helfen - wenn nötig - beim Abtransport von Ausrüstungsgegenständen wie Rucksäcken, Skiern etc. Anschließend müssen auch die eigenen Gerätschaften wieder verräumt und für den nächsten Einsatz vorbereitet werden. So kommt pro Einsatz ca. eine Stunde Nachbereitung dazu. Diese kann nicht immer direkt im Anschluss erledigt werden, da die Mitglieder zwar für die Dauer der Einsätze beurlaubt werden, dann jedoch wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. So werden diese Arbeiten in der Freizeit der Retter - am Abend oder Wochenende - erledigt.

Organisation und Mitglieder

Insgesamt hat die Rettungsstelle Hochpustertal 32 ehrenamtliche Mitglieder, zwei davon befinden sich noch in Ausbildung. Die 32 Bergretter verbindet einerseits die Freude an der Natur und die Liebe zu den Bergen, andererseits die Bereitschaft, sich jederzeit an Einsätzen zu beteiligen und in Not geratenen Menschen zu helfen.

Der Hauptsitz des BRD Hochpustertal befindet sich in Toblach, ein Einsatzfahrzeug befindet sich in Niederdorf und eines in Welsberg. Insgesamt verfügen die Retter über drei Fahrzeuge, einen Motorschlitten, ein Quad und ein E-Bike, welche je nach Einsatzart eingesetzt werden können. Bei Bedarf wird ein Helikopter des Landesrettungsvereins HELI angefordert.

Der BRD ist als Verein mit fünfköpfigem Ausschuss organisiert. Rettungsstellenleiter ist Lukas Cacciotti, sein Stellvertreter Simon Feichter. Jährlich wird eine Vollversammlung abgehalten, bei der alle drei Jahre Neuwahlen stattfinden. Die Aufgaben in der Bergrettung sind vielseitig. Abgesehen von den Mitgliedern gibt es z.B. Rettungsstellenhelfer, die bei Einsätzen die Einsatzzentrale betreuen und den Einsatzleiter unterstützen.

INTERESSIERST DU DICH NUN FÜR DEN VEREIN UND MÖCHTEST AKTIV MITHELFFEN?

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Wenn du unsicher bist, ob du der / die Richtige für diese Aufgabe bist, oder dich auch einfach informieren möchtest, melde dich unter folgender E-Mail oder Telefonnummer und komm vorbei!

Die Bergrettung sucht aber auch Freiwillige, die sie z.B. bei der Wartung der Geräte oder bei bürokratischen Aufgaben unterstützen.

E-Mail: hochpustertal@bergrettung.it
Tel.: +39 0474 973282

Quellen:

- › Homepage Bergrettung Hochpustertal (<https://www.bergrettung-hochpustertal.it/>) (eingesehen am 28.02.2022)
- › Homepage Bergrettungsdienst Südtirol (<https://www.bergrettung.it/de.html>) (eingesehen am 28.02.2022)
- › Walder Andreas, 50 Jahre BRD Sektion Hochpustertal. 1958-2008 Festschrift, 2009.

SPORTFISCHERVEREIN TAISTEN

JAHRESVOLLVERSAMMLUNG

BERICHT: KURT BRANDLECHNER

Am 4. Februar 2022 fand im Gasthof „Pointner“ in Taisten die 46. Jahresvollversammlung statt. Nach Begrüßung der anwesenden Mitglieder gab der Präsident Richard FEICHTER das Wort an den Schriftführer und Kassier Kurt BRANDLECHNER weiter, welcher den Tätigkeitsbericht vorlas und den Kassabericht vorlegte. Die Vollversammlung entlastete den Kassier einstimmig und bestätigte Johann STAUDER und Robert NOCKER als Rechnungsrevisoren für das Jahr 2022.



Prämierung und Ehrung

Anschließend wurde Roland MESSNER, welcher bei der Vereinsmeisterschaft 2021 mit 1.300 Punkten gesiegt hatte, mit einem Bronzeteller, originell verarbeitet vom Kunstschmied Peter DORNER aus Welsberg, ausgezeichnet. Richard FEICHTER wurde für den „Großen Fisch 2021“, prämiert. Dieser war am 11. Juli gefangen worden und hatte stolze 2,12 kg gewogen. Für seine 30-jährige Tätigkeit als Schriftführer und Kassier wurde Kurt BRANDLECHNER mit einer Urkunde geehrt. Nach der Verlosung von einigen Sachpreisen ging der Präsident zum Punkt „Allfälliges“ über. Somit endete die Wahlperiode des alten Ausschusses und nachdem dieser geschlossen zurückgetreten war, übernahm Gregor SEYR das Amt des Wahlpräsidenten. Per Akklamation wurde der alte Ausschuss einstimmig wiederbestätigt. Auf Anfrage des Wahlpräsidenten erklärten sich alle fünf bereit, für die nächsten drei Jahre wieder im Ausschuss mitzuarbeiten. Dabei übernahm jeder nach einer kurzen internen Absprache wieder seine alte Aufgabe: Richard FEICHTER blieb Präsident, Thomas INNERBICHLER sein Stellvertreter, Kurt BRANDLECHNER Schriftführer und Kassier, Josef OBERSTALLER, sowie Markus INNERBICHLER Beiräte. Mit einem gemeinsamen Essen fand die 46. Jahresvollversammlung schließlich einen gemütlichen Ausklang.



Prämierung größter Fisch 2021: Richard Feichter



Ehrung 30 Jahre: Kurt Brandlechner



Prämierung Vereinsmeister 2021: Roland Messner



ASC TENNIS WELSBERG

BERICHT: ANDI SCHÖNEGGER

Auch diesen Winter konnten aufgrund von Corona nicht alle Turniere und Meisterschaften, an denen wir teilnehmen wollten, ausgetragen werden. Schlussendlich war es der Indoor Cup für Spieler und Spielerinnen der 4. Kategorie, der gespielt werden konnte. Bei diesem werden an einem Spieltag drei Männer-Einzel, ein Damen-Einzel und ein Herren-Doppel gespielt. Ein großes Anliegen ist es uns als Sektion immer, die Jugend gut zu integrieren und es freute uns sehr, dass unsere Nachwuchsspielerinnen Lea Seyr und Mara Schwingshackl für uns die Damen-Einzel bestritten, und dies auch mit großartigen Resultaten. Die Erwartungen waren hoch und unsere Mannschaft, angeführt von Kapitän Alex Egger, schaffte es einmal mehr, den ambitionierten Zielen mehr als gerecht zu werden! Nach souveränem Sieg der Gruppenphase gelang es unserer Mannschaft in den anschließenden K.O. Runden ins Endspiel einzuziehen. Im Halbfinale gelang es uns, das Oberpusterer Derby gegen Niederdorf für uns zu entscheiden, ehe wir dann im Finale gegen eine ausgesprochen starke Mannschaft aus Gargazon mit 1:3 unterlegen waren. Eine Finalniederlage ist zwar immer schade, dennoch können wir nur positiv auf den Indoor Cup zurückblicken.



PADEL NEWS

Die Padel Saison ist mittlerweile bereits in Schwung gekommen. Für alle die es vielleicht noch nicht mitbekommen haben, gibt es in diesem Jahr kleine Änderungen zur letzten Saison. Zum einen gab es eine Änderung in der Preisgestaltung. So wird nun in der Nebensaison zu einem reduzierten Preis gespielt, in der Hauptsaison (Juli, August) bleibt der Preis wie im letzten Jahr unverändert. Nach wie vor ist die 10 Punkte Karte, mit unbegrenzter Gültigkeit, während der Hauptsaison nutzbar, um weiterhin eine Vergünstigung zu erhalten.



PREISLISTE

Nebensaison	01.04.-30.06.2022 01.09.-24.12.2022	1,5h	30€ (7,5€/Spieler)
Hauptsaison	01.07.-30.08.2022	1,5h	40€ (7,5€/Spieler)
10-Punkte-Karte		Einheit zu 1,5h	75€
Promotion für Gruppenpakete		ab 3h Spielzeit	Preis auf Anfrage

Letztlich funktioniert nun auch das Onlineportal zum Reservieren des Padel Platzes. Erforderlich ist lediglich eine Registrierung mittels E-Mail-Adresse auf folgender Seite: www.welsberg.tennisplatz.info/reservierung



SCHWIMMEN MACHT SPASS!

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Nach zweijähriger Pause bietet das Land den Grundschulen Südtirols heuer wieder kostenlose Schwimmkurse an. Für die 2., 3. und 4. Klasse der Grundschule Taisten fanden diese im März im Hallenbad Innichen statt. Die Kinder wurden in verschiedene Leistungsgruppen eingeteilt und von ausgebildeten SchwimmlehrerInnen betreut. Auf den Bildern einige Schnappschüsse des Schwimmkurses in Innichen.



DIALEKTE PFLANZENNAMEN

BERICHT: EVELIN ROMEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Naturmuseum Südtirol wird 2020 und 2021 ein Projekt zur Erfassung dialekter Pflanzennamen in Südtirol abwickeln. Dazu bittet es die Bevölkerung um Mithilfe. Auch wir in Welsberg-Taisten machen gerne mit. Das inso blattl wird, angepasst an die Jahreszeit, Fotos von Pflanzen veröffentlichen. Von diesen werden die Bezeichnungen gesucht, die seit jeher in der Umgangssprache bzw. im Dialekt verwendet werden. Also, wenn Sie dem Naturmuseum die original „Taschna und Welschberga Num“ der abgebildeten Pflanzen mitteilen möchten senden Sie diese an folgende E-mail Adresse: quiz@insoblattl.it oder Tel. Nr. 340 6246987



Galinsoga parviflora / Franzosenkraut



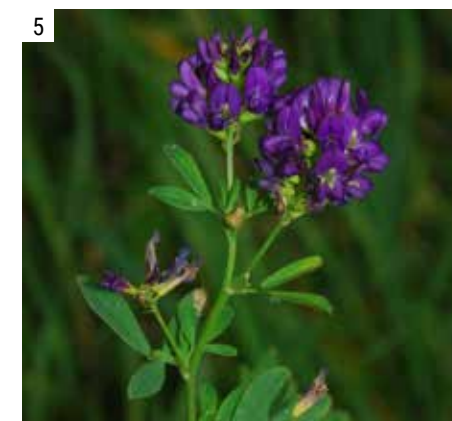
Lamium album / Weiße Taubnessel



Hypericum perforatum / Echtes Johanniskraut



Hypericum maculatum / Geflecktes Johanniskraut



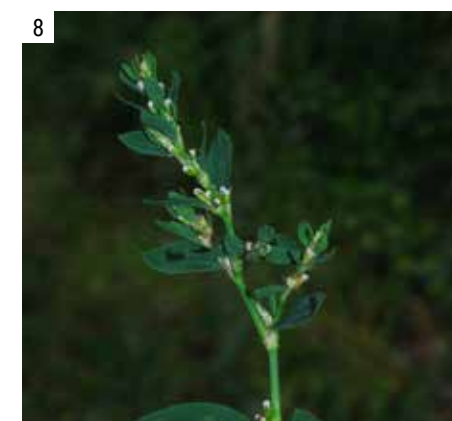
Medicago sativa / Luzerne



Lonicera xylosteum / Gewöhnliche Heckenkirsche



Papaver rhaeticum / Alpen-Mohn



Polygonum aviculare / Vogelknöterich



Gut für Land und Wirtschaft,

**... weil wir eine Bank
und Genossenschaft sind.**

Als Genossenschaftsbanken wissen wir, wem wir gehören.
Und wo wir hingehören. Zu den Bürgern und Betrieben
in unseren Gemeinden. Für sie geben wir unser Bestes.
Als Teil einer starken Gemeinschaft. Als finanzieller
Weggefährte – ein Leben lang. www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Welsberg-Gsies-Taisten